

# NLS-Jahresbericht



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen



# Inhaltsverzeichnis

Grußwort der NLS .....	3	2.6 Glücksspielsucht – Prävention und Beratung in Niedersachsen .....	29
<b>1. Arbeitsschwerpunkte 2024</b> .....	4	AK Präventionsteam Glücksspielsucht .....	30
Konsumcannabisgesetz .....	5	Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht.....	32
Modellprojekt: Glücksspiel und Migration .....	6	Tätigkeiten der Landeskoordination Glücksspielsucht .....	35
15 Jahre HALT in Niedersachsen .....	7	Abgezockt! – Parcours zur Glücksspielprävention .....	37
Online-Ringvorlesung: Suchtprävention .....	8	<b>3. Die NLS</b> .....	38
<b>2. Berichte aus den Arbeitsbereichen der NLS</b> .....	9	Die NLS – Kompetent in Suchtfragen .....	39
<b>2.1 Suchthilfe – Beratung, Behandlung, Begleitung</b> .....	10	Der Vorstand.....	41
Tätigkeiten der Fachstellen und der NLS .....	11	Mitgliederversammlung .....	42
AK Psychosoziale Begleitung Substituierter + AK Mediennutzung .....	12	Die Geschäftsstelle .....	43
AK der niedersächsischen CMA-Einrichtungen .....	13	<b>4. Angebote und Veröffentlichungen</b> .....	45
Qualifizierungskurs „Nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“ .....	14	Veranstaltungen 2024.....	46
<b>2.2 DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen</b> .....	15	Materialien und Veröffentlichungen 2024 .....	47
<b>2.3 Suchtselbsthilfe in Niedersachsen</b> .....	17	<b>5. Förderer und Spender</b> .....	48
<b>2.4 Suchtprävention in Niedersachsen – Fachstellen für Suchtprävention</b> ..	19	<b>6. Anhang / Informationen</b> .....	50
Koordination der Suchtprävention .....	20	Anschriften der Mitgliedsverbände der NLS .....	51
Koordination der Suchtprävention und AK Fachkräfte für Suchtprävention .....	21	(Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen .....	53
Weitere Veranstaltungen, Projekte, Gremienarbeit.....	22	CMA-Einrichtungen .....	56
Arbeit der Fachstellen für Suchtprävention.....	23	Glossar .....	58
Betriebliche Suchtprävention .....	25		
<b>2.5. HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen</b> .....	26		

# Liebe Kolleg\*innen, liebe Leser\*innen, sehr geehrte Damen und Herren,



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen

## **herzlich Willkommen zum Jahresbericht der NLS!**

Das Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden Entwicklungen und Projekten in der Suchtprävention und -hilfe. Wir haben uns intensiv mit den Herausforderungen des neuen Cannabisgesetzes auseinandergesetzt, das in vielerlei Hinsicht weitreichende Auswirkungen auf unsere Arbeit hat. Hervorzuheben sind unsere innovativen Maßnahmen zur Glücksspielsuchtprävention, die speziell auf die Bedürfnisse von Migrant\*innen zugeschnitten sind. Diese präventiven und frühinterventiven Ansätze sind ein wichtiger Schritt, um diese Zielgruppe besser zu erreichen und zu unterstützen.

Ein weiteres Highlight war das 15-jährige Jubiläum unseres erfolgreichen Alkoholpräventionsprogramms HaLT in Niedersachsen. Ebenfalls sehr erfolgreich war unsere Online-Ringvorlesung zur Suchtprävention, die zentrale Konzepte und Modelle vermittelt und viele Fachkräfte erreicht und weitergebildet hat. Die digitale Suchtberatung über die verbandsübergreifende Plattform DigiSucht hat sich weiter etabliert. Über DigiSucht können die teilnehmenden Suchtberatungsstellen flexibel und niedrigschwellig Hilfe und Unterstützung anbieten.

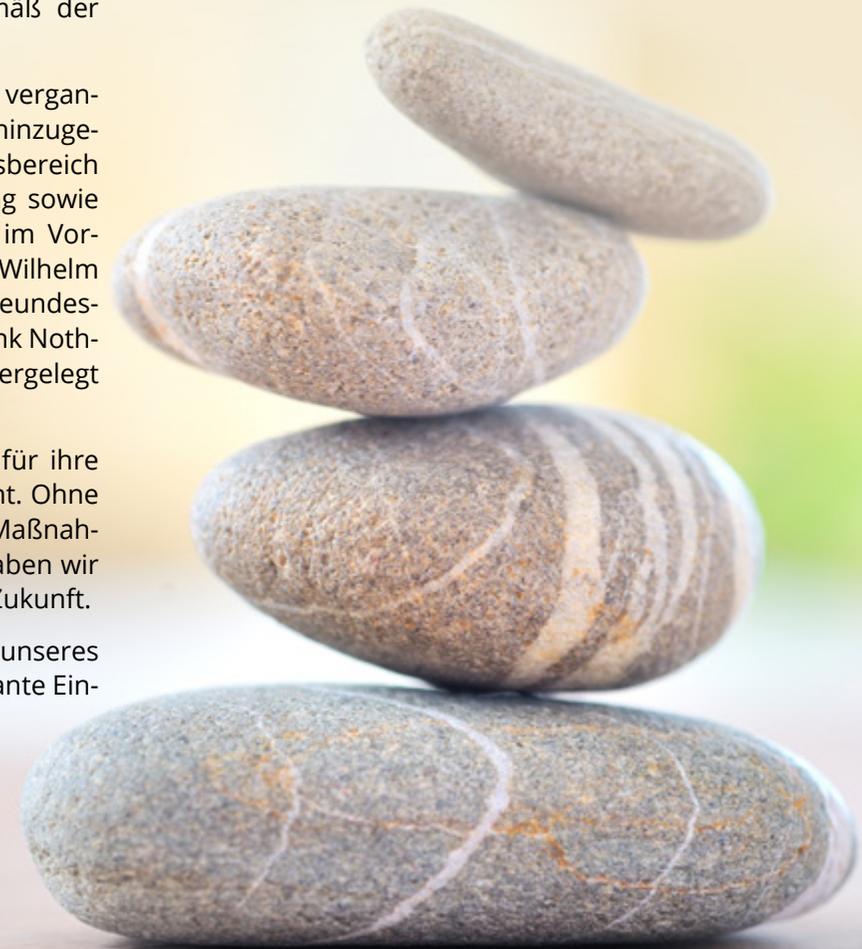
Sehr erfreulich war die Entscheidung der Landesregierung, den Suchthilfeetat für das Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr über die politische Liste um 500.000 € aufzustocken. Damit übersteigt der Suchthilfeetat des Landes die seit 2014 geltende „Sockelfinanzierung“ um 1,3 Mio. €. Damit hat das Land die Möglichkeiten der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention verbessert, ihre Aufgaben gemäß der Förderrichtlinie zu erfüllen.

Im Team der NLS-Geschäftsstelle gab es im vergangenen Jahr personelle Veränderungen. Neu hinzugekommen sind Lea-Maria Gehrlein im Arbeitsbereich Glücksspielsucht – Prävention und Beratung sowie Jule Müller-Kilian in der Verwaltung. Auch im Vorstand der NLS gab es eine Veränderung. Wilhelm März tritt erneut die Interessen der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe. Er folgt auf Frank Nothnagel, der sein Amt Anfang des Jahres niedergelegt hat.

Wir danken allen Förderern und Partnern für ihre wertvolle Unterstützung und ihr Engagement. Ohne ihre Hilfe wären viele unserer Projekte und Maßnahmen nicht möglich gewesen. Gemeinsam haben wir viel erreicht und blicken optimistisch in die Zukunft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts und hoffen, dass Sie interessante Einblicke in unsere Arbeit gewinnen.

Herzlichst,  
Ihr NLS-Team





# Arbeitsschwerpunkte 2024

# Konsumcannabisgesetz – Alles im grünen Bereich?

Am 01.04.2024 ist ein Teil des Cannabiskonsumgesetzes (KCanG) in Kraft getreten, am 01.07.2024 folgten die Regelungen zu den Anbauvereinigungen. In der Suchthilfe und Suchtprävention wurde das Gesetz zum Teil begrüßt und auf positive Effekte gehofft, zum Teil wurden eher negative Folgen befürchtet. Unabhängig von der grundsätzlichen Einstellung zum KCanG wurde schnell deutlich, dass das Gesetz viele Unklarheiten schuf, die nicht schnell zu beseitigen waren. Dies betraf die Rollen und Zuständigkeiten bei der Umsetzung des Gesetzes, aber z.B. auch die Bußgeldregelungen.

Die NLS ist stets bestrebt, die Arbeit vor Ort zu unterstützen und Herausforderungen und Bedarfe an die Landespolitik zu kommunizieren. In diesem Zusammenhang haben wir folgende Aktivitäten durchgeführt:

- **„Der grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention“:** Jede niedersächsische Fachstelle für Sucht und Suchtprävention (Hauptstelle) hatte die Möglichkeit, einen von der ginko – Stiftung für Prävention entwickelten und von der BZgA – jetzt BIÖG – geförderten Methodenkoffer kostenlos über die NLS zu erhalten. Damit verbunden war die Schulung eines Mitarbeitenden der Fachstelle. Über 80 Koffer sind landesweit im Einsatz.

- **Kommunikation von Informationen, Materialien und Präventionsangeboten in einem eigenen Bereich auf der NLS-Homepage:** Ziel war es, in erster Linie den Mitarbeitenden der Suchthilfe und Suchtprävention einen schnellen, umfassenden und aktuellen Zugang zu Neuerungen im Bereich KCanG und dessen Umsetzung zu ermöglichen. Aber auch andere Akteur\*innen wie z.B. schulische Mitarbeiter\*innen werden im Bereich Cannabisprävention schnell fündig und Anbauvereinigungen können sich über Schulungen für Präventionsbeauftragte ebenso informieren wie über Jugendschutzkonzepte und „Beipackzettel“.
- **Schulungen für Präventionsbeauftragte von Anbauvereinigungen:** Nach § 23 KCanG muss jede Anbauvereinigung eine\*n Präventionsbeauftragte\*n benennen, der/die wiederum eine Schulung durch eine öffentlich geförderte „Landes- oder Fachstelle für Suchtprävention“ nachweisen muss. Die NLS hat hier die Verständigung über das Verfahren zwischen den Verbänden und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen koordiniert und die Fachstellenmitarbeiter\*innen in dem vom Bundesgesundheitsministerium beauftragten Mustercurriculum geschult (online, 16.09.2024). Darüber hinaus veröffentlichen wir regelmäßig die Schulungsangebote der Fachstellen auf unserer Homepage.

Diese Tätigkeiten wurden zu Lasten anderer Bereiche und Themen in der Prävention zusätzlich übernommen. Dies war sowohl in der NLS als auch in den Fachstellen der Fall, da keine zusätzlichen Ressourcen für den teilweise stark gestiegenen Bedarf zur Verfügung standen. Dieser Sachverhalt wurde gegenüber dem Land immer wieder dargestellt. So konnte erreicht werden, dass die NLS für das Jahr 2025 eine Landeskoordination Cannabisprävention für ein Jahr (50%-Stelle) erhält. Diese Stelle wurde konzeptionell erarbeitet und erfolgreich beantragt.



**Link zu den cannabispezifischen  
Seiten der NLS-Homepage**

→ <https://www.nls-online.de/cannabis/>



# Modellprojekt: Glücksspiel und Migration\*



Ob Glücksspiele eine harmlose Freizeitbeschäftigung bleiben oder zu ernsthaften Problemen führen, hängt u. a. vom Suchtpotenzial des Spiels, der Persönlichkeit der Spielenden sowie vom sozialen Umfeld und der Herkunft ab. Repräsentative Umfragen zeigen: Menschen mit Migrationserfahrung haben ein höheres Risiko, glücksspielbezogene Probleme zu entwickeln – insbesondere bei regelmäßiger Teilnahme – als Nicht-Migrant\*innen (Banz, 2019). Rund 40 % der problematischen bzw. pathologischen Glücksspielenden in Deutschland haben einen Migrationshintergrund, etwa die Hälfte davon ist türkeistämmig (Haß & Lang, 2016). Auch unter Jugendlichen mit problematischem Spielverhalten sind kulturelle Minderheiten überdurchschnittlich häufig vertreten (Hayer, 2012).

Zwar gibt es bereits mehrsprachige Informationsbroschüren und erste Unterstützungsangebote wie telefonische Beratungen auf Türkisch, Polnisch oder Russisch, jedoch fehlt es an wissenschaftlich evaluierten Präventions- und Frühinterventionsangeboten, die gezielt Migrant\*innen ansprechen.

Ein dreijähriges Modellprojekt (01.01.2021–31.12.2023) entwickelte und erprobte präventive sowie frühinterventive Maßnahmen – auch in digitalen Formaten. Ziel war es, Migrant\*innen über Risiken, Anreize und Hilfeangebote im Glücksspielbereich zu

informieren, Risikokompetenz und kritisches Denken zu fördern, individuelle Ressourcen zu stärken und Zugangsbarrieren zum Hilfesystem abzubauen.

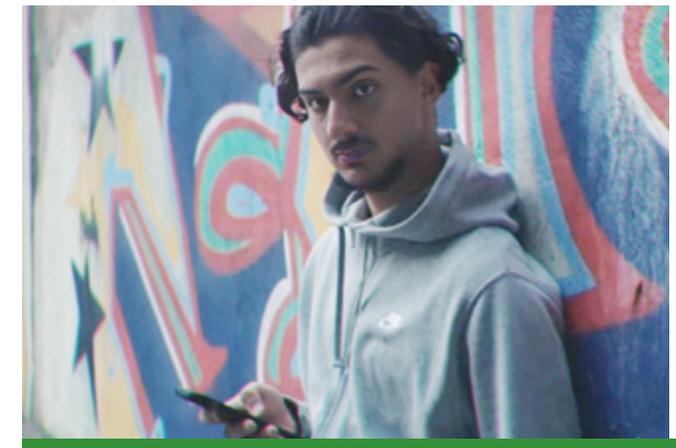
## Erarbeitet wurden:

**90-minütige Unterrichtseinheit in einfacher Sprache** (A2-Niveau bzw. leichte Sprache für Analphabet\*innen), die sowohl an Jugendliche und junge Erwachsene als auch an Multiplikator\*innen wie Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende adressiert ist. Besonders Sprach- und Integrationskurse – verpflichtend für viele neu Zugewanderte – erwiesen sich als geeignetes Setting für die Vermittlung von Glücksspielsuchtprävention. Die Einheiten wurden von den Teilnehmenden durchweg positiv bewertet und bilden eine gute Grundlage für einen reflektierten Umgang mit Glücksspielen.

**Filmclip „Gewinner werden auf dem Platz entschieden“** in Deutsch, Türkisch und Arabisch, der sich kritisch mit Sportwetten auseinandersetzt. Der Film wurde auf YouTube und Instagram verbreitet und beworben.

**Kurzfilm-Reihe „Mo und das Glücksspiel“**, die zentrale Aspekte der Glücksspielsucht aufgreift – von Ursachen über Rückfall bis hin zu Selbsttests. Die Inhalte wurden vom Projektteam fachlich erarbeitet und von einem Mitglied einer migrantischen Community authentisch umgesetzt.

Sowohl die Filmreihe als auch der Sportwetten-Clip wurden über Social Media auf dem neu geschaffenen GlüXtreffer-Account verbreitet. Durch gezielte, kostenpflichtige Kampagnen über GoogleAds konnten mehrere Hunderttausend Menschen bundesweit erreicht und für das Thema Glücksspielsucht sensibilisiert werden. Die Streuung erfolgte zielgruppengenaue, insbesondere in migrantische Communities.



## Der YouTube-Kanal findet sich hier:

→ <https://www.youtube.com/@GluXtreffer>.

Banz, M. (2019). Glücksspielverhalten und Glücksspielsucht in Deutschland: Ergebnisse der Surveys 2019 und Trends. Forschungsbericht der BZgA. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Haß, W. & Lang, P. (2016). Glücksspielverhalten und Glücksspielsucht in Deutschland. Ergebnisse der Surveys 2015 und Trends. Forschungsbericht der BZgA. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Hayer, T. (2012). Jugendliche und glücksspielbezogene Probleme: Risikobedingungen, Entwicklungsmodelle und Implikationen für präventive Handlungsstrategien. Frankfurt / M.: Peter Lang.

\*Das Modellprojekt „Prävention und Frühintervention von Glücksspielsucht für Menschen mit Migrationshintergrund“ richtete sich genau an diese Zielgruppe. Es wurde finanziert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, koordiniert von der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen. Für die Beurteilung der Wirkungsweise des Modellprojekts sowie der Präventions- und Frühinterventionsmaßnahmen wurde die Universität Bremen mit der Evaluierung beauftragt, gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

# 15 Jahre HaLT in Niedersachsen: „Wir machen HaLT und gehen weiter!“

2024 konnte das Programm „HaLT – Hart am Limit“ sein 15-jähriges Bestehen in Niedersachsen feiern. Es ist das größte kommunale Alkoholpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre in Deutschland. Ziel ist es, diese Zielgruppen frühzeitig mit zeitgemäßen verhaltens- und verhältnispräventiven Angeboten zu erreichen und die kommunalen Strukturen so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche besser geschützt sind. Inzwischen gibt es landesweit über 150 Standorte, die das Programm umsetzen.

Seit 2009 koordiniert die NLS die erfolgreiche Umsetzung, Verbreitung und Weiterentwicklung von HaLT in Niedersachsen. Im Jubiläumsjahr waren 30 Fachstellen an 27 Standorten landesweit beteiligt – viele von Beginn an! Sie sind in ihren Kommunen und Landkreisen gut verankert und werden, ergänzend zu den öffentlichen Mitteln, seit 2019 durch das GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert.

sachsen!“ bot er Raum für Rückblicke, aktuelle Entwicklungen und den Austausch im Netzwerk.

HaLT-Initiatorin Dr. Heidi Kuttler berichtete über Weggefährten, Meilensteine und Erkenntnisse auf dem Weg. Prof. Dr. Jörg Wolstein, seit 2007 im wissenschaftlichen Netzwerk von HaLT, gab Einblicke in aktuelle Entwicklungen zu Gender und Alkohol im Jugendalter. Heide Möller-Slawinski von der Sinus GmbH präsentierte die neuesten Ergebnisse der Sinus-Jugendstudien: Wie ticken Jugendliche? In den Pausen konnten die Teilnehmenden in einer kleinen Ausstellung die vielfältige Arbeit der Standorte kennenlernen und sich über ihre Aktivitäten austauschen.

Für einen besonderen, festlichen Rahmen sorgten die Grußworte der Bundes- und Landesdrogenbeauftragten Burkhard Blienert und Bärbel Lörcher-Straßburg, der Vorständin der NLS, Evelyn

Popp, sowie von Franziska Klemm, der langjährigen Ansprechpartnerin für HaLT in Niedersachsen bei den gesetzlichen Krankenkassen, stellvertretend für den GKV-Spitzenverband. Die Beiträge der beiden Künstler(gruppen) „Die Improkokken“ und Kersten Fletter, wie auch die Feierstunde und Würdigung der HaLT-Standorte, setzten weitere Glanzpunkte.

Der Fachtag war ein voller Erfolg – mit inspirierenden Vorträgen, festlichen Momenten und engagierten Teilnehmenden aus dem HaLT-Netzwerk, der Suchtprävention, der Landespolitik und Verwaltung sowie der gesetzlichen Krankenversicherung. Er zeigte eindrucksvoll, wie wichtig und verlässlich die Arbeit im Rahmen von HaLT für die Gegenwart und Zukunft ist. Die bestehenden Strukturen sind eine solide Basis für eine zielgerichtete, qualitätsgesicherte und lebensweltnahe Präventionsarbeit.



Der Jubiläumsfachtag am 03. Dezember 2024, veranstaltet von der NLS mit Unterstützung des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen, stand ganz im Zeichen des 15-jährigen Bestehens. Unter dem Titel „Wir machen HaLT und gehen weiter – 15 Jahre HaLT in Nieder-



Neben dem vielfältigen Programm: Zeit zum Austausch



Die HaLT-Standorte stellen sich vor

# Online-Ringvorlesung

## „Suchtprävention – zentrale Konzepte und Modelle“

Die Suchtprävention ist mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Zwei davon sind: „Gut gemeint ist nicht automatisch gut gemacht“ und dass die fachliche Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in der Suchtprävention nicht standardisiert und geregelt ist. Gleichzeitig gibt es ein hohes Maß an wissenschaftlichem und evidenzbasiertem Wissen zur Suchtprävention. Dieses Wissen ist an Hochschulen und Universitäten angesiedelt - häufig als Teilbereich von engagierten Professor\*innen.

Die NLS machte sich Gedanken darüber, wie sie dieses Wissen ihren Fachkräften zugänglich machen könnte und organisierte eine Online-Vorlesungsreihe mit Professor\*innen aus Deutschland und der Schweiz. Die Vorlesungen fanden an sieben Terminen zwischen April und Juni 2024 statt. Dabei ging es um Grundlagen der Suchtprävention (Prof. Dr. Florian Rehbein, Münster), um spezifische Ansätze wie Methoden zur Änderung des Gesundheitsverhaltens (Prof. Dr. Jörg Wolstein, Bamberg) und um Lebenskompetenzen als zentrales Konzept der Suchtprävention (Prof. Dr. Karina Weichold, Jena). Weitere Themen waren das wirkungsorientierte Handeln in der Suchtprävention nach dem Modell der evidenzbasierten Praxis (Prof. Dr. Anke Böhler, Kempten), die Suchtpräventionsforschung in Theorie und Anwendung (Prof. Dr. Knut Tielking, Emden) und die evidenzbasierte Entwicklung neuer Ansätze am Beispiel des Projektes PraeWi – Prävention mit und für Menschen mit Fluchterfahrung (Prof. Dr. Marion Laging, Esslingen). Zum Abschluss der Vorlesungsreihe

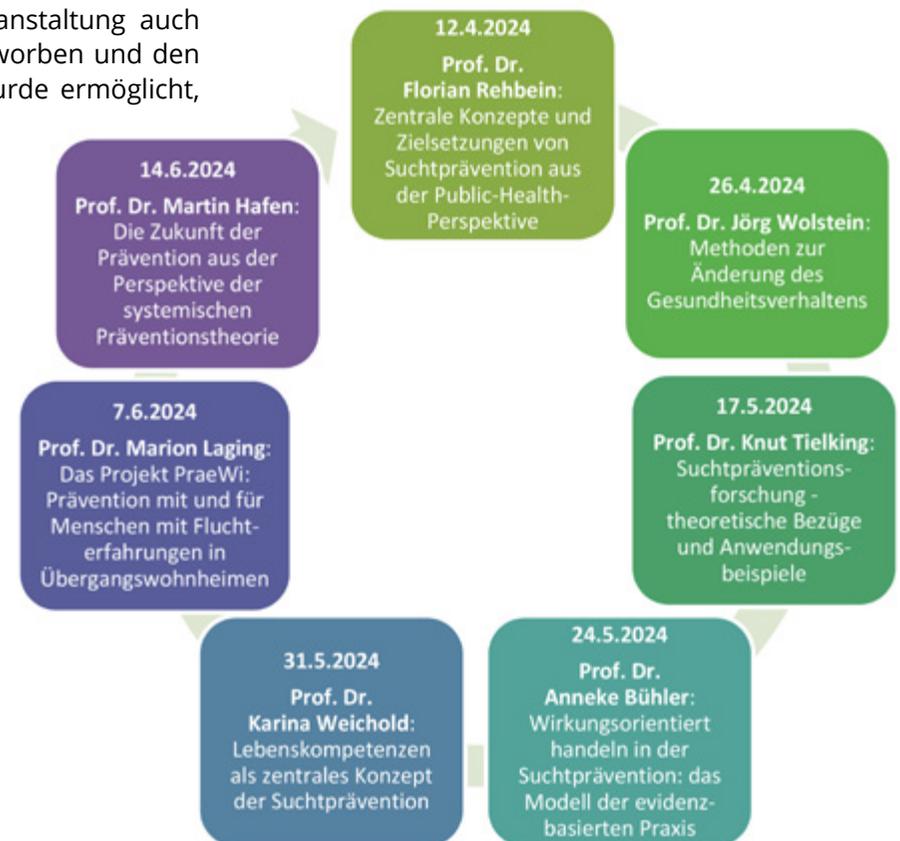
wurde die Zukunft der Prävention aus Sicht der systemischen Präventionstheorie (Prof. Dr. Martin Hafen, Basel) thematisiert.

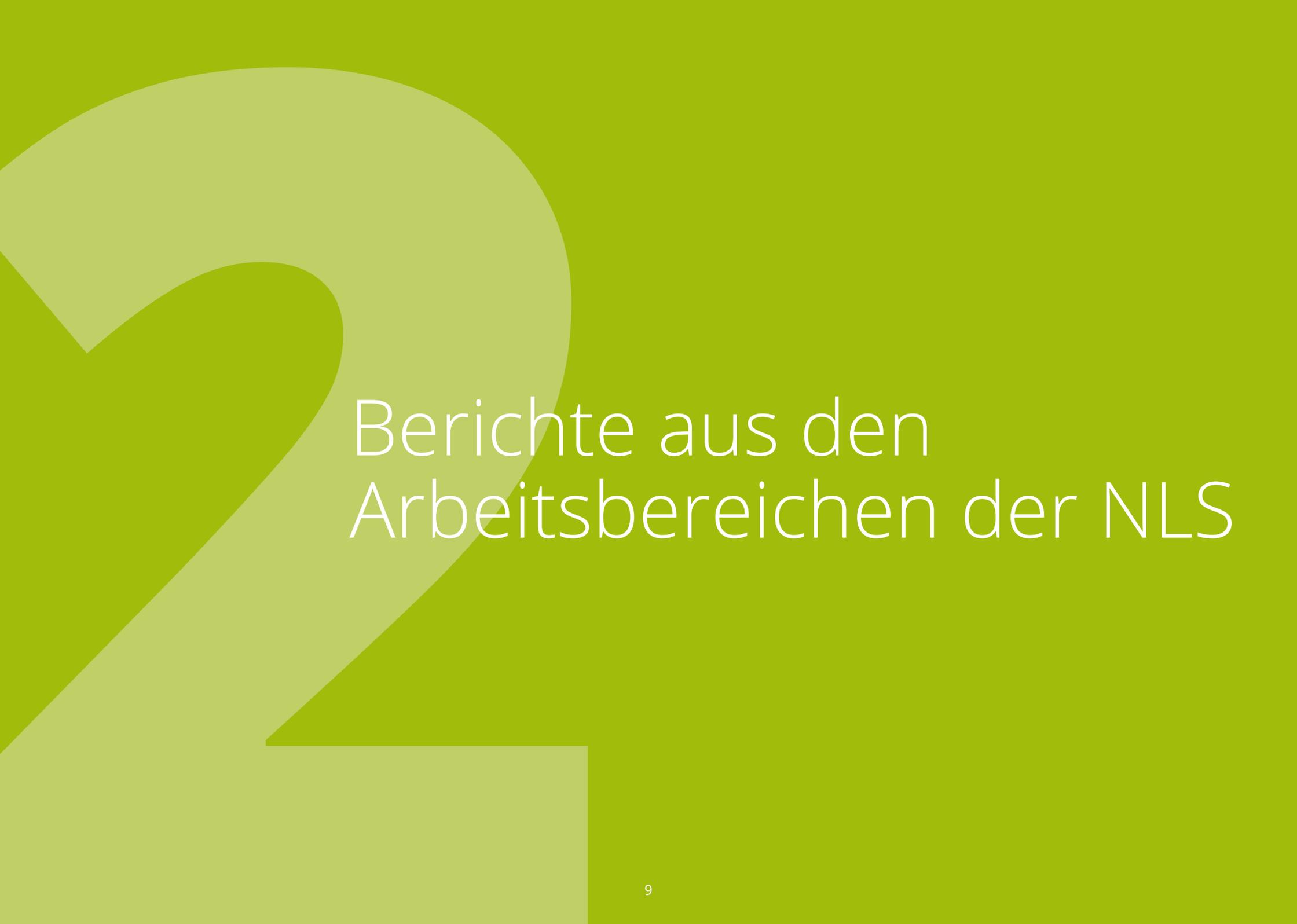
Ziele der Veranstaltungsreihe waren, systematisch Wissen zugänglich zu machen und zur Vernetzung von Professor\*innen, Fachkräften und Studierenden beizutragen. Somit wurde die Veranstaltung auch in den anderen Bundesländern beworben und den teilnehmenden Professor\*innen wurde ermöglicht, ihren Studierenden Zugang zur Veranstaltung zu gewähren.

Die NLS richtete eine digitale Pinnwand über padlet.com ein, auf der die Präsentationen der Veranstaltungen sowie weitere Dokumente, Links und Informationen gesammelt und den Teilnehmenden während der gesamten Veranstaltung zur Verfügung gestellt wurden.

Die Veranstaltung erhielt von vielen Seiten – Professor\*innen, Teilnehmer\*innen, Kolleg\*innen – ein sehr positives Feedback. Zudem wurde vielfach der Wunsch geäußert, die Veranstaltungsreihe fortzuführen, um insbesondere neueren Fachkräften eine fundierte Wissensvertiefung, erfahreneren Fachkräften eine Aktualisierung ihres Fachwissens sowie im Be-

reich der Suchthilfe Tätigen einen strukturierten Zugang zu unterschiedlichen Aspekten der Suchtprävention zu ermöglichen.



The background is a solid green color with several overlapping, semi-transparent shapes in a lighter shade of green. These shapes include a large semi-circle on the left side, a curved shape below it, and a rectangular shape at the bottom left. The text is centered in the middle-right area of the page.

# Berichte aus den Arbeitsbereichen der NLS

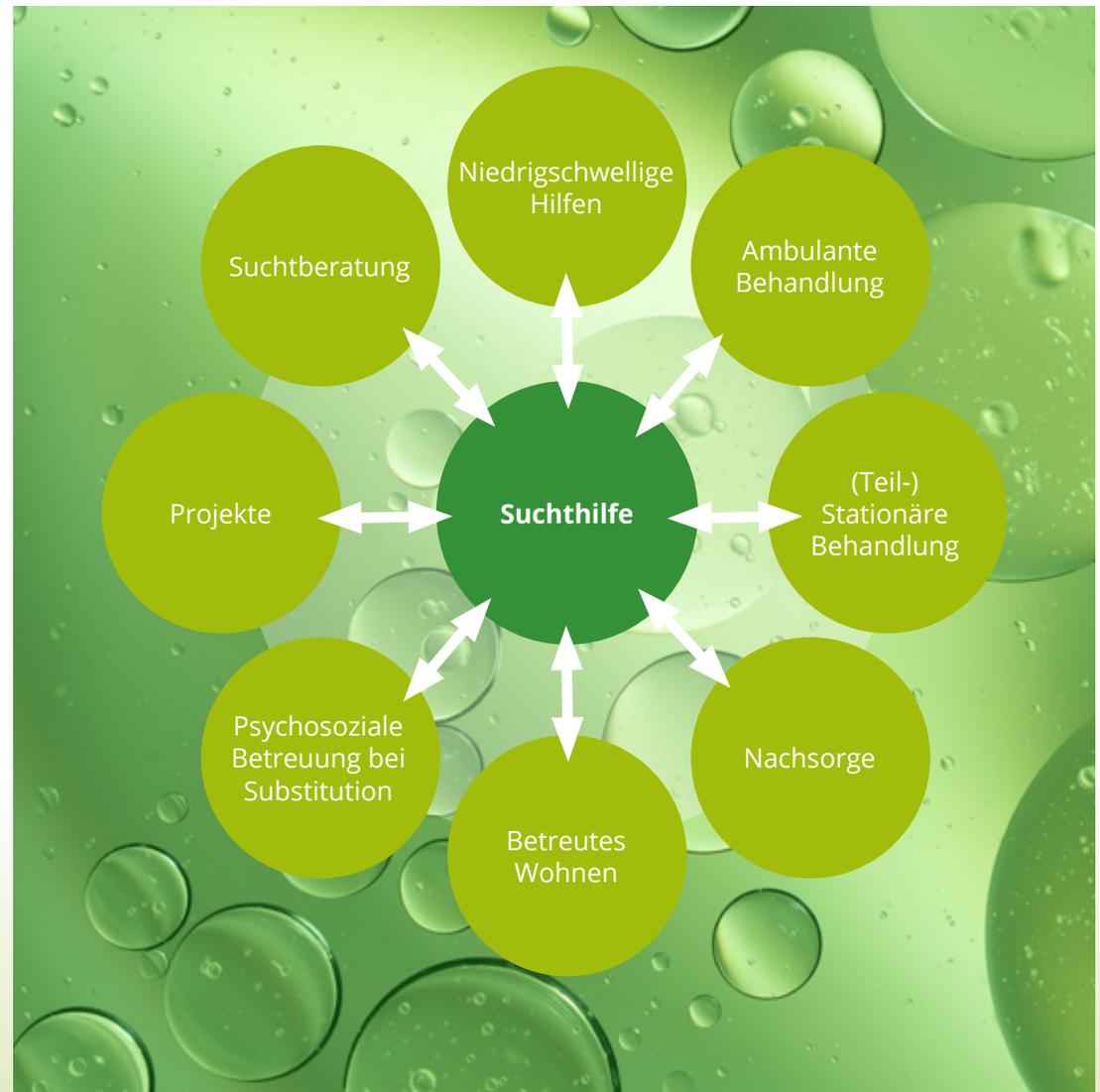
## Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung

In der Öffentlichkeit herrscht häufig noch die stigmatisierende Ansicht vor, Sucht sei eine Charakterschwäche. Dabei handelt es sich bei Sucht um eine anerkannte Krankheit, für deren Überwindung viele Menschen professionelle Hilfe benötigen.

Ein Ziel der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention (FSS) in Niedersachsen ist es, durch Präventionsmaßnahmen und Frühinterventionen einen Suchtverlauf zu verhindern. Wenn sich eine Abhängigkeit entwickelt hat, stellt das niedersächsische Suchthilfesystem den Betroffenen und ihren Angehörigen ausdifferenzierte Hilfeangebote zur Verfügung. Diese reichen von der niedrigschwelligen, zum Teil aufsuchenden Arbeit über die Beratung in den Fachstellen für Sucht und Suchtprävention mit 76 Haupt- sowie Nebenstellen bis zur Betreuung und Behandlung durch (teil-) stationäre Einrichtungen. Nach Erreichen der Abstinenz unterstützt das Suchthilfesystem bei der Aufrechterhaltung der Erfolge. Hier spielen Nachsorge und die Suchtselbsthilfe eine wichtige Rolle.

Auch für Personen, die die Abstinenz nicht erreichen können oder wollen, stellt das Hilfesystem Unterstützung zur Verfügung. Dies sind Angebote der Harm Reduction, die psychosoziale Betreuung bei Substitution oder Programme wie das „Kontrollierte Trinken“. Genauere Informationen zu einzelnen Hilfebereichen und -angeboten finden Sie auf der nächsten Seite.

Im Jahr 2024 wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Therapieforschung München zum zweiten Mal ein Bericht über die Angebote und Leistungen der niedersächsischen Suchthilfe veröffentlicht, der bei einer Pressekonferenz auf großes mediales Interesse stieß. In einem Sonderkapitel wird dezidiert auf die Inanspruchnahme und Verläufe von Menschen mit Störung aufgrund des Konsums von Cannabis im zeitlichen Verlauf 2018 – 2022 eingegangen. Der Bericht kann auf der NLS-Homepage heruntergeladen werden.



## Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung Tätigkeiten der Fachstellen und der NLS

Die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention (FSS) mit ihrem ambulanten Beratungs- und Behandlungsangebot sind im System der Suchthilfe oftmals die erste Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen und ihre Angehörigen. Die FSS arbeiten überwiegend mit einem integrierten Ansatz, d. h. sie bieten Beratung und Behandlung sowohl bei legalen und illegalen Suchtmitteln als auch bei stoffungebundenen Suchtformen wie z.B. der Glücksspielsucht oder internetbezogenen Störungen. Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Angehörige von Betroffenen, denn eine Suchterkrankung stellt für das soziale Umfeld ebenfalls eine erhebliche Belastung dar. Detaillierte Daten über die Arbeit der Fachstellen können Sie der im Jahr 2024 von der NLS herausgegebenen Landesdokumentation zur ambulanten Suchtberatung und Suchtbehandlung 2023 entnehmen. Der Bericht steht auf der NLS-Homepage zur Verfügung.



Wie im Kapitel 1.1 „Konsumcannabisgesetz – Alles im grünen Bereich?“ beschrieben war die Teillegalisierung von Cannabis mit den beschriebenen Aufgaben für die FSS und den teils kontrovers geführten Diskussionen ein Themenschwerpunkt für die Suchtberatung. Daneben stellt der zunehmende Konsum von Crack die Berater\*innen vor erhebliche Herausforderungen. Hierzu bot die NLS eine Online-Veranstaltung, in der Prof. Dr. Heino Stöver die „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Crack-Konsum im Kontext der Drogen- und Suchthilfe“ erläuterte.

2024 gab es in den Fachstellen nahezu 42.000 Beratungsprozesse, was einen Anstieg um etwa 1.500 Ratsuchende im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dies belegt sowohl den steigenden Hilfebedarf als auch das Engagement der Mitarbeitenden der FSS.

Diese Entwicklungen trafen im Berichtsjahr auf eine zunehmend angespannte Haushaltslage. Die Suchtberatung ist eine freiwillige Leistung und steht damit bei Diskussionen über mögliche Einsparungen zumindest in Teilen zur Disposition. Dies ist u. a. im Hinblick auf die steigenden Kosten für Personal und Miete sowie andere Sachkosten in den letzten Jahren fatal. Es stehen somit faktisch selbst bei gleichbleibender Förderung zunehmend weniger Ressourcen zu Verfügung. Da auch die Finanzierung der Rentenversicherung für die ambulanten Leistungen im Suchtbereich kaum auskömmlich ist, stellten einzelne Beratungsstellen die Angebote der Nachsorge und der ambulanten Therapie ein. Neben den finan-

ziellen Rahmenbedingungen erhöht auch der Fachkräftemangel die Schwierigkeit, diese bewährten Angebote flächendeckend aufrecht zu erhalten.

Auch in 2024 wurde in den Räumen der NLS eine Ausbildung zum/zur SKOLL-/SKOLL-Spezial-Trainer\*in in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Osnabrück angeboten.

In der Folge des Projekts „Flucht – Trauma – Sucht“ führte die NLS auch in 2024 zwei Schulungen für Mitarbeitende der Flüchtlingsunterkünfte durch. Inhalte waren Grundlagen zur Sucht sowie Informationen zu Aufbau und Angeboten des Suchthilfesystems. Ziel der Schulung ist es, dass Menschen mit Fluchterfahrung bei Bedarf die Angebote der Suchthilfe frühzeitig in Anspruch nehmen.

2024 standen am Tag vor Betreuungsbeginn 54 % der Ratsuchenden im Erwerbsleben – als Beschäftigte, Selbständige, in Elternzeit, in Ausbildung, in beruflicher Reha und sonstige Erwerbspersonen. Diese Personen werden als wichtige Zielgruppe eines ambulanten Beratungs- und Therapieangebots folglich in einem hohen Maß durch die FSS erreicht.

# Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung AK Psychosoziale Betreuung Substituierter (PSB) & Mediensucht

In den von der NLS koordinierten Arbeitskreisen treffen sich zweimal jährlich die Fachkräfte der Bereiche. Neben dem fachlichen Austausch gibt es bei den Sitzungen einen fachlichen Input von externen Referent\*innen. In der Regel findet ein Treffen online und eine Sitzung in Präsenz statt. Für beide Fachgremien gibt es eine Online-Plattform für den Austausch und die Weitergabe von Informationen auf kurzem Weg.

## Arbeitskreise „Psychosoziale Betreuung bei Substitution (PSB)“

Die PSB-Fachkräfte berichten von zunehmenden komorbiden Störungen bei den substituierten Menschen. Daher lag der Fokus der ersten Sitzung auf dem Thema „Opioidabhängigkeit und Psychose“. Die Fortbildung durch einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie erhöht die Handlungskompetenz im Umgang mit dieser herausfordernden Personengruppe.

Das zweite Treffen musste bedauerlicherweise krankheitsbedingt abgesagt werden.

Die vielfältigen Tätigkeiten sowie soziodemographischen Daten zu den Betreuten finden sich im PSB-Bericht der NLS auf unserer Homepage. Die Erhebung veranschaulicht die positive Wirkung der PSB auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche der Substituierten und dass die Erfolge nicht allein durch die Vergabe eines Medikaments zu erreichen sind.

Neben dem Arbeitskreis treffen sich auch weiterhin zwei Regionalgruppen – hier gibt es neben dem Aus-

tausch von Informationen auch die Möglichkeit von Fallbesprechungen.

Die NLS und die Mitglieder des AK PSB setzten sich weiterhin dafür ein, dass die Substitutionsbehandlung und die PSB in Niedersachsen flächendeckend angeboten werden.

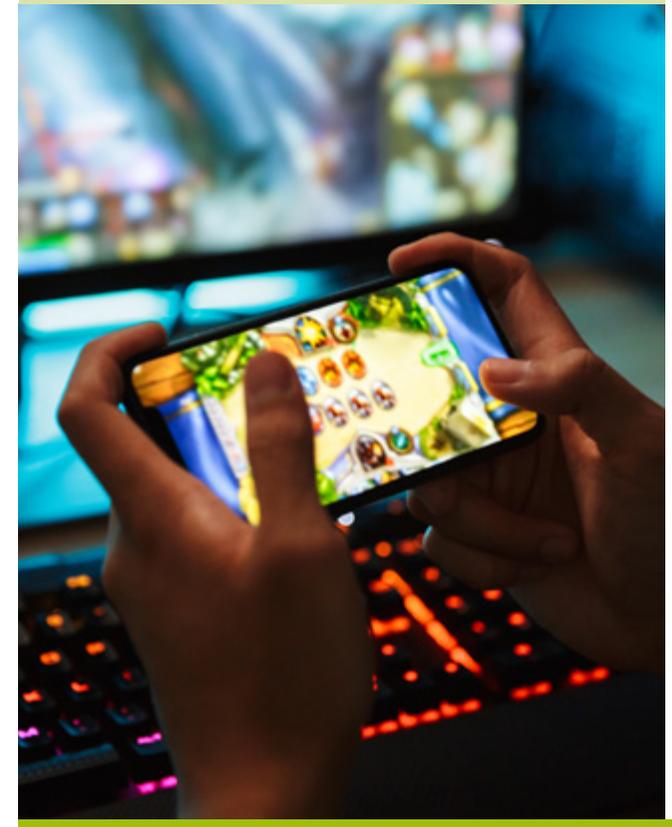
## Arbeitskreis Mediensucht

Durch die Corona-Pandemie erhöhten sich die Nutzungszeiten digitaler Inhalte erheblich. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich dieses Nutzungsverhalten wieder verändert. Fest steht, dass Jugendliche und Heranwachsende digitale Angebote, von Games über Social Media bis zu Streamingdiensten, in Teilen exzessiv nutzen. Dies kann die Entwicklung einer Internetbasierten Störung (IBS) zur Folge haben. Hier sind die FSS zentrale Anlaufstellen, sowohl für die Betroffenen als auch für deren Angehörige. Im ersten Treffen des AK lag der Schwerpunkt auf den zunehmenden E-Sports-Angeboten. In der zweiten Sitzung standen Interventionsmöglichkeiten bei weiblichen Betroffenen von internetbezogenen Störungen im Mittelpunkt. Diese Zielgruppe wird vom Suchthilfesystem noch zu selten erreicht.

Die Unter-AG „Umgang mit Mediensüchtigen in der ambulanten Therapie und Nachsorge“ tagte auch in 2024 mehrfach online, um spezifische Fragestellungen zu erörtern.

Um die Qualität der Beratung zu sichern, bot die NLS im Berichtsjahr moderierte Online-Fallbesprechungen an.

Die NLS ist Mitglied in dem Länderarbeitskreis Medienabhängigkeit sowie der AG Beratung und Therapie des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V. In diesen Gremien tauschen sich die Mitglieder über bundesweite Entwicklungen in diesem Bereich aus.



## Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung AK der niedersächsischen CMA-Einrichtungen

CMA-Einrichtungen sind Gemeinschaftswohneinrichtungen zur Förderung, Versorgung und Integration von chronisch mehrfachbeeinträchtigten abhängigkeiterkrankten Menschen (CMA). Der meist jahrzehntelange Verlauf der Suchtmittelabhängigkeit ist bei der Zielgruppe durch wiederholte Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlungen sowie körperliche, psychische und soziale Folgeschäden gekennzeichnet. Die CMA-Einrichtungen verschiedener Träger der Wohlfahrtspflege in Niedersachsen bieten qualifizierte Wohn- und Betreuungsleistungen an, um die Gesundheit, Selbstversorgung und soziale Teilhabe der Betroffenen zu verbessern.

Unterschiedliche Einrichtungskonzepte bieten den Bewohner\*innen nach Bedarf suchstoffübergreifende sowie störungsspezifische Angebote an. Diese reichen von der mittelfristigen Verselbstständigung mit Übergang in ambulante Wohn- und Betreuungsformen bis zur langfristigen Betreuung und sozialräumlichen Integration. Dabei arbeiten multiprofessionelle Teams gemeinsam mit den Klient\*innen an der Erreichung der individuellen Ziele. Die CMA-Einrichtungen bieten ein wichtiges Angebot für Menschen, denen in der Regel keine adäquate Alternative im Hilfesystem zur Verfügung steht. Für die Zielgruppe kommt eine Rehabilitation in aller Regel nicht in Frage und niedrigschwelligere Angebote wie die Wohnungslosenhilfe können den speziellen Hilfebedarf nicht abdecken. Somit bietet dieser Einrichtungstyp ein wichtiges und häufig unterschätztes Angebot innerhalb der Suchthilfe dar.

Zum fachlichen Austausch dient der von der NLS koordinierte „AK CMA“, der in 2024 für fünf Sitzungen zusammenkam. Zwei Treffen fanden in Präsenz im Haus Bassenfleth sowie im Wohnheim Friedensplatz Brake statt. Bei einem abschließenden Rundgang durch den Anbau wurde eine Entwicklung deutlich, die in etlichen Einrichtungen vollzogen wird: Viele Einrichtungen planen Erweiterungen der Platzzahlen. Dabei werden auch vermehrt Außenwohngruppen mit reduziertem Unterstützungsangebot geschaffen, die die Verselbstständigung der Bewohner\*innen befördern. Die Kehrseite dieser Entwicklung ist, dass Einrichtungen mit geringeren Kapazitäten vermehrt Schwierigkeiten haben, die Kosten zu decken. Eine Erweiterung der Platzzahlen ist mit hohem Planungsaufwand und Investitionskosten verbunden, die von kleineren Einrichtungen kaum bis nicht zu leisten ist.

Auch wenn inzwischen vieles eingespielt ist, hat die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) weiterhin Auswirkungen auf die Arbeit der CMA-Einrichtungen und stellte die Einrichtungen weiterhin vor praktische und organisatorische Herausforderungen, die sich zum Teil in vielen kleinen Details zeigten.

Die neue Heimmindestbauverordnung war ebenfalls dauerhaft ein Thema in dem Gremium, sie betrifft Neu- und Umbauten, perspektivisch aber auch die bestehenden baulichen Bedingungen.

Intensiv genutzt wurde weiterhin die Online-Gruppe, in der themenbezogene Dokumente und Informati-



*In 2024 stellten die CMA-Einrichtungen in Niedersachsen 870 stationäre Plätze bereit.*

onen zu unterschiedlichsten Bereichen geteilt wurden (von Fortbildungsangeboten bis zu Auflagen der Heimaufsicht). Zudem wurde in der Online-Gruppe vielfach auf kurzem Weg über aktuelle Anforderungen diskutiert und beraten. Damit konnte eine jederzeit verfügbare Wissensbasis der Einrichtungen aufgebaut und ein intensiver Austausch zwischen den Fachkräften als Ergänzung zu den Treffen des AK ermöglicht werden.

Statistiken über die Platzzahlen finden Sie in diesem Bericht (s. S. 56 f.).

# Suchthilfe: Beratung, Behandlung, Begleitung

## Qualifizierungskurs für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb

Laut des Factsheets „Alkohol am Arbeitsplatz“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) sind etwa 5 % der Arbeitnehmer\*innen alkoholabhängig, bei Führungskräften liegt diese Quote nahezu doppelt so hoch. 10 % aller Beschäftigten konsumieren Alkohol in problematischer Weise. Neben dem Alkohol sind – wie in der Gesamtbevölkerung auch – weitere Abhängigkeiten auch von illegalen Substanzen sowie Verhaltenssüchte anzutreffen. Substanzen werden unter anderem sowohl zur Leistungssteigerung als auch zum Stressabbau im Feierabend eingesetzt. Diese Funktionsbesetzung erhöht das Risiko der Entwicklung einer Abhängigkeitserkrankung. Nach Rückmeldungen aus Betrieben stellen zunehmend auch die exzessive Mediennutzung und die Teillegalisierung von Cannabis Probleme dar.

Daraus folgt, dass der Betrieb ein wichtiges Setting für Angebote von Suchtprävention und Suchthilfe ist. Von diesen Interventionen profitieren die Betroffenen und ihr Umfeld, aber auch die Kolleg\*innen, was sich positiv auf das Betriebsklima auswirkt. Wenn das Thema „Sucht am Arbeitsplatz“ frühzeitig und strukturiert bearbeitet wird, macht sich dies auch ökonomisch bemerkbar: Es passieren weniger Unfälle, die Zahl der Krankheitstage sinkt, die Produktivität steigt und der Ausfall von erfahrenen (Fach-)Kräften kann verhindert werden.

Seit vielen Jahren bietet die NLS den „Qualifikationskurs für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“ an. Auch in 2024 fand dieser Kurs statt. Die Teilnehmenden sind in Behörden, mittelständischen

Unternehmen und Konzernen beschäftigt. Die 152 Unterrichtsstunden umfassende Qualifizierung bietet den Teilnehmenden eine fundierte Grundlage zur Ausübung dieser Funktion in ihren Wirkbereichen. Sie qualifiziert zum einen für die Beratung der betroffenen Beschäftigten durch Wissensvermittlung sowie zur Erlangung von Handlungskompetenzen. Ein zentraler Inhalt des Kurses ist daher die Vermittlung und das Einüben von Techniken der Gesprächsführung. Darüber hinaus qualifiziert die Fortbildung für die Unterstützung von Führungskräften und Arbeitnehmervertretungen, die mit der ungewohnten und manchmal auch verunsichernden Situation angemessen umgehen müssen. Mit dieser Ausrichtung unterscheidet sich das Qualifizierungsangebot der NLS in erheblichem Maße von den Ausbildungsangeboten zum/zur „freiwilligen Suchtkrankenhelfer\*in“. Der Kurs befähigt auch zum Umgang mit dem konkreten Einzelfall. Einen intensiven Einblick in die Praxis bietet der dreitägige Besuch der Gruppe in der Fachklinik Erlengrund. Die Evaluation im Anschluss ergab eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Kurs, der von 20 % mit „gut“ und 80 % mit „sehr gut“ bewertet wurde.

**NEBENAMTLICHE SUCHTARBEIT IM BETRIEB**

Betriebliche Ansprechpersonen für Suchtfragen haben sich in vielen Betrieben und Verwaltungen bewährt und etabliert. Während größere Betriebe die Beratung ihrer Beschäftigten und Führungskräfte hauptsächlich fachkräftig übertragen, wird diese Aufgabe in kleineren und mittleren Betrieben und Verwaltungen häufig von interessierten Beschäftigten im Rahmen eines Nebenamtes übernommen. Einige Unternehmen halten auch beide Angebote vor. Nebenamtliche Ansprechpersonen für Suchtfragen stellen eine hilfreiche und niedrigschwellige Anlaufstelle dar, und zwar sowohl für betroffene Beschäftigte als auch für Führungskräfte, Kolleginnen und Kollegen. Mit dem Ziel der Früherkennung und Frühintervention stehen sie mit Rat und Tat allen Zielgruppen zur Verfügung, um bei suchtmittel- bzw. suchtsuchverhaltensbedingten Auffälligkeiten adäquat zu reagieren. Darüber hinaus sehen sie sich der Prävention verpflichtet und tragen zur Suchtsensibilisierung der Beschäftigten bei.

Die Qualifizierung im Betrieb bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu qualifizieren und ihre Fähigkeiten insbesondere in der Beratung von Führungskräften und interessierten Beschäftigten zu vertiefen. Die Qualifizierung ist ein zentraler Bestandteil des Kurses.

**FÜR WELCHE ARBEITSFELDER WIRD DER KURS ANGEBOTEN?**

- Präventive Aufgaben: Vermeidung von zielgruppenspezifische Aufklärung mit kompetenten Partner\*innen
- Fachliche Unterstützung für Führungskräfte
- Funktionsträger zum Umgang mit Suchtproblemen
- Beratung für Beschäftigte mit Auffälligkeiten oder nicht steifgebundenen Konsum wie pathologisches Spielen, Essstörungsstörungen, ...
- Information und Beratung von Kollegen und Vorgesetzten
- Vermittlung von Betroffenen zwischen internen Hilangeboten (Betriebsrat, ...)

**WER KOMMT FÜR DIE AUFGABEN MIT DER SUCHTARBEIT IM BETRIEB ZUR VERFÜGBAR?**

**Zentrale Inhalte der Qualifizierung**

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Aufgaben und Rollenverständnis der Ansprechperson
- Wissen zu Süchten und Suchtentstehung
- Gesprächsführung
- Qualitätsstandards für Präventionsangebote
- Austausch mit Behandelnden und Betroffenen
- Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb des Betriebs

**NEBENAMTLICHE SUCHTARBEIT IM BETRIEB**

**QUALIFIZIERUNGSANGEBOT 2024**

**nls**  
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen

WANN...  
Mittel, Konsum...  
alcohol, Medikamente,  
logisches Spielen,  
...  
mit Betroffenen  
ung und Motivation  
Niederengliederung  
ginnen und Kollegen,  
ig der Situation und  
...  
instragern und exter-  
sicherung des eigenen  
nen Personen und in der  
Interessenvertretern  
dienstrechtliche Fra-  
spekte des Personal- und  
...  
fähigkeit in die betrieb-  
...  
entwicklungen zu psychi-  
...  
Weitervermittlung  
verantwortung  
grenzung zum risi-  
...  
nik, um Einblicke

# DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen

DigiSucht ist ein bundesweites Projekt zur Implementierung und Weiterentwicklung einer trägerübergreifenden digitalen Plattform für die Suchtberatung. Die delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH hat seit 2020 die bundesweite Projektkoordination übernommen und arbeitet mit den 13 beteiligten Bundesländern sowie weiteren Akteuren an der Umsetzung. Die Entwicklung und Erprobung der Plattform wurde vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) von 2020 bis Ende 2023 gefördert. Die Umsetzung in Niedersachsen fördert das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.

Seit Anfang 2022 hat die NLS die Landeskoordination des Projektes übernommen und ist damit für die Umsetzung und Weiterentwicklung in Niedersachsen verantwortlich. Dies umfasst sowohl die Anbindung der Suchtberatungsstellen mit der entsprechenden Administration und Pflege der Plattform, Schulungen, Angebote im Rahmen des Qualitätsmanagements als auch die Öffentlichkeitsarbeit und weitere Aufgaben.

Nach einem erfolgreichen Modellbetrieb im Jahr 2023 ging das Projekt im Jahr 2024 in die Phase der vermehrten Sichtbarmachung und Verstetigung. Die Landeskoordination konzentrierte sich dabei auf die Themen Öffentlichkeitsarbeit sowie Schulung und Begleitung von Fachkräften im Bereich der Onlineberatung.

## Veranstaltungen und weitere Tätigkeiten

Der Fokus im Berichtsjahr lag neben der Öffentlichkeitsarbeit auch auf der Begleitung der geschulten DigiSucht-Berater\*innen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements und als Angebot zur fachlichen Begleitung der Onlineberater\*innen bei DigiSucht wurden zwei Netzwerktreffen und eine moderierte Fallbesprechung durchgeführt. Die Netzwerktreffen finden ein- bis zweimal im Jahr statt und dienen dazu, den Berater\*innen Neuigkeiten und technische Updates auf der Plattform weiterzugeben und vor allem in einen Austausch mit den Onlineberater\*innen auf DigiSucht zu kommen. Dieser kollegiale Austausch wird zum Beispiel genutzt, um gemeinsam über mögliche Öffentlichkeitsarbeit oder auch über die Nutzung spezifischer Möglichkeiten auf der Plattform zu sprechen.

Die moderierte Fallbesprechung ist ein Angebot für die DigiSucht-Berater\*innen, sich kollegial über Beratungsfälle oder Herausforderungen in der Onlineberatung bzw. auf der Plattform auszutauschen. Die moderierten Fallbesprechungen werden ab 2025 viermal jährlich angeboten und gut angenommen.



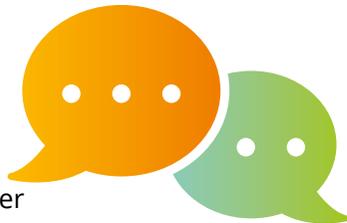
## DigiSucht – Digitale Suchtberatung in Niedersachsen

Zusätzlich zu den Angeboten im Rahmen des Projekts DigiSucht wurden wie im Vorjahr vertiefende Schulungen im Rahmen von „online@beraten“ angeboten. Folgende Workshops fanden statt:

- Tagesworkshop: „online@beraten: KOMPAKT: Methodenschulung zur Onlineberatung“
- Vertiefungsworkshop „online@beraten: Chatten im Einzel und/oder Gruppe – So gelingt die Chatberatung“
- Vortrag zum Thema: „Was (Online-) Berater\*innen über KI und ChatGPT wissen sollten“

### Schulungen für neue Onlineberater\*innen bei DigiSucht:

Neben der Betreuung der bestehenden DigiSucht-Fachstellen lag der Fokus der Landeskoordination weiterhin auf der Schulung und Anbindung neuer Fachstellen an DigiSucht. Durch sechs Grundlagenschulungen sowie drei Technischschulungen für erfahrene Online-Berater\*innen haben in diesem Jahr 95 Berater\*innen einen Zugang zur DigiSucht-Plattform bekommen und 18 Suchtberatungsstellen wurden neu im Netzwerk aufgenommen.



### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit und damit das Erreichen von potenziellen Nutzer\*innen war in diesem Jahr ein wichtiges Thema. Neben dem Angebot an die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, personalisierte Visitenkarten durch die Landeskoordination erstellen zu lassen, wurden Vorträge bei verschiedenen Veranstaltungen gehalten und Netzwerkarbeit betrieben.

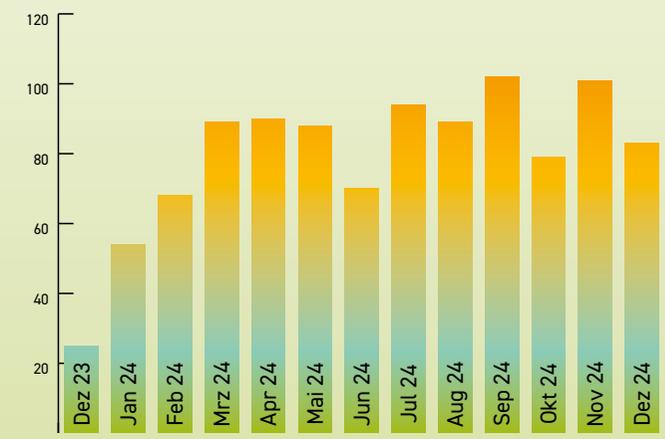
Darüber hinaus wurden zwei landesweite Werbekampagnen durchgeführt. Im Zeitraum vom 03.06. bis 16.06.2024 wurde täglich ein professioneller Radiospot über Antenne Niedersachsen ausgestrahlt, um auf die digitale Suchtberatung aufmerksam zu machen.

Eine weitere landesweite Maßnahme war eine digitale Anzeigenkampagne über eine Agentur. Im Zeitraum vom 11.11.2024 bis 11.01.2025 wurden digitale Anzeigen zum Thema Suchtberatung, Alkohol sowie Cannabis auf verschiedenen Internetseiten geschaltet. Diese wurden in der Laufzeit über 11.000-mal geklickt und führte die interessierten Personen auf die DigiSucht Website. Dadurch konnten die Zugriffszahlen auf die DigiSucht-Homepage deutlich gesteigert werden. Insgesamt ist im Jahr 2024 sowohl bundesweit als auch in Niedersachsen ein starker Anstieg der Registrierungszahlen zu verzeichnen. Die Grafik zeigt die Anmeldezahlen in Niedersachsen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch bundesweit von der delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH (Bundeskoordination DigiSucht) betrieben. Dazu gehörten die Einrichtung und Pflege der DigiSucht-Accounts auf Instagram und Facebook. Wöchentliche Postings informieren über die Angebote von DigiSucht, die zum Teil in Kooperation mit den Suchtberatungsstellen durchgeführt werden.

Im September 2024 hat der Sucht- und Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkhard Blienert, die Schirmherrschaft für DigiSucht übernommen. Ziel ist es, DigiSucht sowohl im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit als auch auf politischer Ebene zu unterstützen.

→ [www.suchtberatung.digital](http://www.suchtberatung.digital)



Anzahl Registrierungen pro Monat (gesamt = 1.275)

## Suchtselbsthilfe in Niedersachsen

*„Suchtselbsthilfegruppen sind ein bedeutender Innovations- und Inklusionsmotor innerhalb einer weitgehend individualisierten Gesellschaft und ein Gegenpol zur zunehmenden Digitalisierung menschlicher Beziehungen. Sie stärken nicht nur die Selbstwirksamkeit ihrer Gruppenmitglieder, sondern auch deren Selbstwertgefühle und leisten damit einen wichtigen Beitrag für ein suchtmittelfreies Leben.“*

*Dr. B.Kastenbutt, ISG, in Rausch: Wiener Zeitschrift für Suchttherapie, Ausgabe 2/3-2024*

Die Angebote der Suchtselbsthilfe stellen ein eigenständiges Hilfesystem dar. Sie ergänzen die professionelle Suchthilfearbeit und leisten zugleich einen qualitativ und quantitativ wertvollen Beitrag zur Bewältigung von Suchtproblemen.

In allen Phasen einer Suchterkrankung bieten Selbsthilfegruppen Unterstützung für Menschen mit substanz- oder verhaltensbezogenen Störungen und deren Angehörige. Selbsthilfe ist Hilfe von Betroffenen für Betroffene. Grundlage ist der freiwillige Zusammenschluss mit dem Ziel, ein Suchtproblem oder Fragen im Zusammenhang mit einer Suchterkrankung gemeinsam, selbstbestimmt und im regelmäßigen Austausch zu bewältigen. Die Anbindung einer Gruppe an Suchtberatungsstellen erleichtert den Zugang zu fachlicher Information, Beratung und weiterführenden Hilfen und wirkt in der Regel stabilisierend auf die Mitglieder. Die Gruppe ist somit gleichzeitig Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen und stellt den Kontakt zum Suchthilfesystem sicher.

Die Angebote richten sich auch an Angehörige von Suchtkranken. In der Suchtselbsthilfe finden sich unterschiedliche Zielgruppen, die sich nach Suchtmittel, Geschlecht, Alter, Weltanschauung bzw. Religionszugehörigkeit und Lebenssituation (Betroffene, Angehörige, Familien) unterscheiden.

Selbsthilfegruppen werden landesweit von den Mitgliedsverbänden der NLS angeboten:



### Die Suchtselbsthilfeverbände in Niedersachsen mit Kontaktdaten

- **Blaues Kreuz in Deutschland, Landesverband Niedersachsen**  
blaues-kreuz-nds@web.de
- **Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche, Landesverband Niedersachsen**  
info@bke-nds.de
- **Guttempler – Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**  
niedersachsen@guttempler.de sowie info@gbwnds.de
- **Kreuzbund Diözesanverband Hildesheim**  
geschaeftsstelle@kreuzbund-hildesheim.de
- **Kreuzbund Landesverband Oldenburg**  
josef.moeller56@web.de
- **Kreuzbund Diözesanverband Osnabrück**  
info@kreuzbund-os.de
- **Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Niedersachsen**  
geschaeftsstelle@freundeskreise-niedersachsen.de
- **Landesverband der Vereine für Sozialmedizin Niedersachsen**  
info@lv-vsm.de

**Hinweis:** Die Anschriften der Verbände finden Sie in diesem Bericht und auf der Homepage der NLS unter → [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

## Suchtselbsthilfe in Niedersachsen

Die Suchtselbsthilfegruppen in Niedersachsen, die in den Suchtselbsthilfe- und Abstinenzverbänden in der NLS organisiert sind, bieten ortsnahe und unbürokratische Hilfen. Landesweit gibt es ca. 400 unterschiedliche Suchtselbsthilfegruppen (siehe unten).

### Selbsthilfegruppen 2024

Verband	Anzahl der Gruppen	Mitglieder in Gruppen	zusätzliche Personen ohne Mitgliedschaft	Personen in Gruppen insgesamt	davon	
					Selbstbetroffene	Mitbetroffene und Interessierte
Blaues Kreuz Deutschland (BKD)	72	153	372	525	375	150
Blaues Kreuz in der Ev. Kirche (BKE)	36	286	157	425	342	83
Guttempler Landesverband	70	450	510	960	790	170
Kreuzbund e.V. Niedersachsen	85	859	849	1608	1087	621
LV Freundeskreise (FK)	55	470	480	950	850	100
LV Vereine für Sozialmedizin (LVSM)	54	937	305	1242	1005	237

### Der Arbeitskreis Suchtselbsthilfe in der NLS

Im Arbeitskreis Suchtselbsthilfe treffen die in der Freien Wohlfahrtspflege organisierten Vertreter\*innen der Selbsthilfe- und Abstinenzverbände zu einem regelmäßigen fachlichen Austausch zusammen. Im Jahr 2024 gab es drei Treffen des Arbeitskreises.

Die Vertreter\*innen tauschten sich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Suchthilfe aus, informierten sich gegenseitig über die Arbeit in den jeweiligen Verbänden und Gruppen und sprachen über die Beantragung und Verteilung der Mittel der DRV-Bund. Außerdem befasste sich der AK mit ei-

### Die Suchtselbsthilfe in der NLS

Die Suchtselbsthilfe hat innerhalb der NLS eine große Bedeutung: So waren im Jahr 2024 drei von sieben Vorstandssitzen durch Vertreter\*innen der Suchtselbsthilfe besetzt. Das Angebot der NLS im Bereich der Suchtselbsthilfe im Land Niedersachsen umfasst u. a.

- den regelmäßigen institutionalisierten und verbandsübergreifenden Austausch zwischen der beruflichen Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe,
- den Austausch der Verbandsvertreter\*innen im Arbeitskreis Suchtselbsthilfe; der Arbeitskreis wird durch die Geschäftsstelle der NLS begleitet. Sprecher des AK ist Rüdiger Blomeyer (Kreuzbund Osnabrück),
- die Koordination der Vergabe der regionalen Fördermittel der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV-Bund) sowie die Beratung bei der Antragstellung und Abwicklung der Zahlungen. Im Jahr 2024 förderte die DRV die Aktivitäten der Suchtselbsthilfe in Niedersachsen mit rund 60.000 €. Die NLS nimmt die Anträge der freien Gruppen und Verbände in Niedersachsen entgegen und leitet sie nach Bearbeitung an die DHS weiter. Sie erhält die zugesagte Förderung und leitet sie an die Gruppen/Verbände weiter.

nem Forschungsprojekt des Instituts für Sucht und Gesundheitsforschung zum Thema „Angehörige in der Suchtselbsthilfe“ aus Sicht betroffener Gruppenmitglieder. Die Ergebnisse werden im September des Jahres 2025 der Öffentlichkeit vorgestellt

# Suchtprävention in Niedersachsen (Landesgeförderte) Fachstellen für Suchtprävention

In Niedersachsen gab es im Berichtsjahr 27 Fachstellen in 24 Landkreisen, kreisfreien Städten und der Region Hannover mit Fachkräften für Suchtprävention, die vielfältige suchtpreventive Angebote in ihrer Kommune vorhalten. Das Land Niedersachsen fördert 20 Fachstellen für Suchtprävention, die der Freien Wohlfahrtspflege angehören und kommunal gegenfinanziert werden. An sieben weiteren Standorten haben die Kommunen die Finanzierung übernommen bzw. finanzieren die jeweiligen Fachstellen eine umfassendere suchtpreventive Arbeit aus dem Haushalt der Einrichtung durch Eigen- oder Drittmittel. Die NLS unterstützt diese Arbeit durch Koordination und Vernetzung der Fachkräfte, Konzeptentwicklung sowie Evaluation von neuen Projekten, Materialerstellung, Qualitätssicherung, Dokumentation und regelmäßige Fortbildungen. Die Aufgaben der NLS werden ebenfalls vom Land Niedersachsen gefördert.

Darüber hinaus unterstützt die NLS die suchtpreventive Arbeit in den Fachstellen für Sucht, bei denen keine spezielle Fachkraft für Suchtprävention gefördert wird. Projekte und Arbeitsmaterialien der NLS sowie Fortbildungen können in der Regel von allen Mitarbeiter\*innen der Fachstellen für die suchtpreventive Arbeit genutzt werden.

Diese erfolgreichen und effektiven Präventionsstrukturen gab es im Berichtsjahr seit über 30 Jahren!

## Standorte

- Achim
- Celle
- Cloppenburg
- Delmenhorst
- Goslar
- Göttingen
- Hannover (3 Fachstellen)
- Helmstedt
- Hildesheim
- Lüneburg
- Northeim
- Oldenburg
- Osnabrück (2 Fachstellen)
- Osterholz-Scharmbeck
- Osterode
- Papenburg (LK Emsland)
- Salzgitter-Lebenstedt
- Stadthagen (LK Schaumburg)
- Stuhr
- Varel
- Wildeshausen (LK Oldenburg)
- Wilhelmshaven
- Wolfenbüttel
- Wolfsburg



**Standorte der Fachstellen  
für Suchtprävention in  
Niedersachsen**

# Suchtprävention in Niedersachsen

## Koordination der Suchtprävention



In den vergangenen Jahren hat die NLS immer mehr Projekte und Programme entwickelt oder übernommen und nachhaltig eingeführt. Diese werden von vielen Fachkräften vor Ort umgesetzt. Die NLS übernimmt die Koordinierung der Projekte und Programme, indem sie Fortbildungen organisiert, über Aktuelles informiert und die Angebote landesweit bewirbt. Neben HaLT – Hart am Limit (s. S. 26 f.) fanden Fortbildungen überwiegend im Rahmen des Arbeitskreises Fachkräfte für Suchtprävention bzw. online statt.

Wie bereits in Kapitel 1.1 (s. S. 5) beschrieben, waren die Herausforderungen im Rahmen des Cannabisgesetzes groß. Bereits vor und mit der Einführung des Gesetzes stieg der Präventionsbedarf verschiedener Lebenswelten im Land wie z.B. Schule, Berufsschule, Jugendhilfe und Jugendfreizeit deutlich an.

Die NLS hat folgende Maßnahmen umgesetzt, um die Arbeit der Fachkräfte für Suchtprävention und darüber hinaus aller Fachstellen vor Ort zu unterstützen:

- Schulung der Fachkräfte für Suchtprävention in der Arbeit mit dem „Grünen Koffer – Methodenset Cannabisprävention“ am 15.04.2024 im Rahmen einer AK-Sitzung.
- Angebot von zwei Fortbildungen zum „Grünen Koffer“ für die Fachstellenmitarbeiter\*innen. Referentinnen waren Fachkräfte für Suchtprävention (16.05.2024 in Hannover mit Frauke Ristau und Jenny Lehnert-Ott und 28.05.2024 in Oldenburg mit Katharina Deeken und Ines Köhler). Durch die Förderung der BZgA (jetzt: BIÖG) wurden insgesamt 80 Methodenkoffer an alle Fachstellen in Niedersachsen verteilt und mindestens je ein\*e Mitarbeiter\*in geschult.

- Systematische und umfassende Darstellung aller relevanten Informationen zur Cannabisprävention auf einer neuen Seite im Rahmen der NLS-Homepage. Hier wurde u.a. der Zugang zu kostenlosen Präventionsmaterialien wie „Cannabis-Kompakt“ vom IFT Nord und das kostenlose E-Learning-Modul zur Cannabisprävention für Multiplikator\*innen und Lehrkräfte vorgestellt und verlinkt.

→ <https://www.nls-online.de/cannabis/suchtpraevention-cannabis-spezifisch>

- Kommunikation der Schulungsangebote der Villa Schöpflin zum Präventionsprogramm „Cannabis – quo vadis?“, das mit Mitteln der BZgA (jetzt BIÖG) im Berichtsjahr ausgebaut worden ist.

→ <https://www.nls-online.de/portfolio/der-gruene-koffer-methodenset-cannabispraevention/>

### Weitere landesweit koordinierte Projekte und Programme



# Suchtprävention in Niedersachsen

## Koordination der Suchtprävention und AK Fachkräfte für Suchtprävention

Die Fachkräfte für Suchtprävention wurden auch 2024 durch intensive Vernetzungsarbeit und Fortbildungsangebote von der NLS unterstützt.

### NLS-Veranstaltungen für die Fachkräfte für Suchtprävention 2024

- **Online-Ringvorlesung** „Suchtprävention – Zentrale Konzepte und Modelle“, 7 Veranstaltungen von April-Juni 2024 (s. S. 8)
- **Online-FB:** Alkohol – Aktionswoche und neue Grenzwerte, Referentin: Christina Rummel (Kurz & Gut, 09.04.2024)
- **AK Fachkräfte für Suchtprävention:** „Der grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention“, Referent\*innen: Valentina Beckin und Frank Langer (15.04.2024)
- **Fortbildung:** „Neue Psychoaktive Substanzen – Neuerungen auf dem Drogenmarkt“, Referent: Dirk Grimm (11.06.2024)
- **AK Fachkräfte für Suchtprävention:** „Kinder aus suchtbelasteten Familien“, Referentin: Anna von Wensiersky (06.08.2024)
- **Online-FB:** Mustercurriculum für die Schulung von Präventionsbeauftragten von Anbauvereinigungen, Referent: Jannis Schneider (16.09.2024)
- **Online-FB:** Führungskräfte als Zielgruppe in der betrieblichen Suchtprävention, Referent: Peter Spahlinger (Kurz & Gut, 19.11.2024)

- **AK Fachkräfte für Suchtprävention:** Methodik und Didaktik in der Suchtprävention; Referentin: Ellen Martin (21.11.2024)

### Fachkräfte-Regionaltreffen

Zur kollegialen Beratung und inhaltlichen Diskussion und Weiterentwicklung der Arbeit tagen regelmäßig die regionalen Arbeitsgruppen.

- **AG-Nord:** 20.02., 17.06. und 25.09.2024 in Delmenhorst
- **AG-Mitte:** 26.02., 18.06. und 27.09.2024 in Hannover
- **AG-Süd:** 19.02. in Göttingen, 21.06. in Northeim und 11.10.2024 in Wolfenbüttel

NEWSLETTER

### NLS-Newsletter AK Fachkräfte für Suchtprävention

Um die Fachkräfte regelmäßig über die verschiedensten Entwicklungen in der Suchtprävention zu informieren, wurden 2024 quartalsweise vier Ausgaben des Newsletters erstellt und an die Fachkräfte versandt (Nr. 18-21). Die Newsletter werden auf der Homepage veröffentlicht und stehen zum Download zur Verfügung.

### Inhaltliche Schwerpunkte (neben Cannabisprävention):

#### Kinder aus suchtbelasteten Familien

Die Veranstaltung beschäftigte sich mit den Besonderheiten der Zielgruppe sowie mit unterschiedlichen Präventionsstrategien für unterschiedliche Zielgruppen und Lebenswelten. Darüber hinaus ging es um eine Rollenklärung als Fachkraft für Suchtprävention und Aufgabenklärung als Fachstelle für Sucht und Suchtprävention. Im Folgenden wurden unterschiedliche Projekte wie „Trampolin“, „Looping“, „Anders - Na und?“, „Nacoa.de inkl. Exkurs: KiSuFa und Politik“, „Kind s/Sucht Familie – Multiplikator\*innen-Programm“, „FitKids“ und „Kidkit“ vorgestellt und diskutiert. Referentin war Anna von Wensiersky, Fachkraft für Suchtprävention, Drogenberatung Rheine.

#### Methodik und Didaktik in der Suchtprävention

Dieses Thema wurde mit verschiedenen Methoden und auf unterschiedlichen Ebenen interaktiv mit den Fachkräften erarbeitet. Die lösungsorientierte Diskussion über methodisch-didaktische Möglichkeiten und Herausforderungen in der suchtpreventiven Arbeit mit Gruppen war zentral. Der Workshop wurde von der Referentin Ellen Martin, Kommunikationspsychologin, Dresden, geleitet.

# Suchtprävention in Niedersachsen

## Weitere Veranstaltungen, Projekte, Gremienarbeit

### Projekte

„JugendFilmTage. Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ in Niedersachsen:

Seit 2017 obliegt der NLS im Rahmen des von der BZgA (jetzt: BIÖG) initiierten Verstärkungsprozesses die Koordination der „JugendFilmTage“ in Niedersachsen sowie die Material-Leihgabe.

- 2024 wurden die „JugendFilmTage“ erfolgreich in Osterode am Harz und in Hannover durchgeführt. Es haben sich insgesamt 21 Schulen und 39 Klassen beteiligt, so dass über 900 Schüler\*innen und 64 Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen erreicht werden konnten.

Die zusätzliche Förderung mit Mitteln des Sparkassenverbandes Niedersachsen ist ausgelaufen, dennoch stellt die NLS das Angebot weiterhin zur Verfügung. Interessierte Fachstellen können die Materialien weiterhin ausleihen.



### KlarSicht-MitmachParcours (Kofferversion) – Überarbeitung (01.10.2024 – 30.6.2025)

Der KlarSicht-MitmachParcours ist ein Präventionsinstrument, das im Land und im gesamten Bundesgebiet sehr etabliert ist und regelmäßig angewendet wird. Es gab allerdings in den letzten Jahren vermehrt die Rückmeldung, dass es einen inhaltlichen und methodischen Überarbeitungsbedarf gebe. Die NLS hat von der BZgA (jetzt: BIÖG) eine Zuwendung erhalten, um in Kooperation mit dem ZPG Bayern und niedersächsischen und bayrischen Fachkräften für Suchtprävention den KlarSicht-MitmachParcours zu überarbeiten. In diesem Rahmen hat ein eintägiger Workshop am 04.11.2024 in Hannover stattgefunden. Die Ergebnisse werden umgesetzt und im Rahmen eines Pretests erprobt.



**KlarSicht**  
MitmachParcours zu Tabak und Alkohol

### Gremien und Arbeitskreise

Die Landeskoordinatorin ist in vielen landes- und bundesweiten Arbeitskreisen und Gremien aktiv, die im Jahr 2024 wieder in Präsenz, aber auch online tagten:

- BZgA (jetzt BIÖG)-Länder-Kooperationskreis Suchtprävention
- BZgA (jetzt BIÖG)-AG „Dot.sys“ (bundesweites Dokumentationssystem)
- BZgA (jetzt BIÖG)-Vortiv-Praxisbeirat
- Deutsches Netzwerk der Suchtprävention
- AK Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention (ohne Tagungsveranstaltung)
- NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. / NACOA-Regionalsprecher\*innen-Treffen (Mitgliedschaft und niedersächsische Ansprechpartnerin)
- Mitglied im Beirat der Akademie für Sozialmedizin
- Mitglied im Landespräventionsrat Niedersachsen
- Unterstützung des Netzwerks „Interventionsleitfäden für hannoversche Schulen“ der Landeshauptstadt Hannover

# Suchtprävention in Niedersachsen

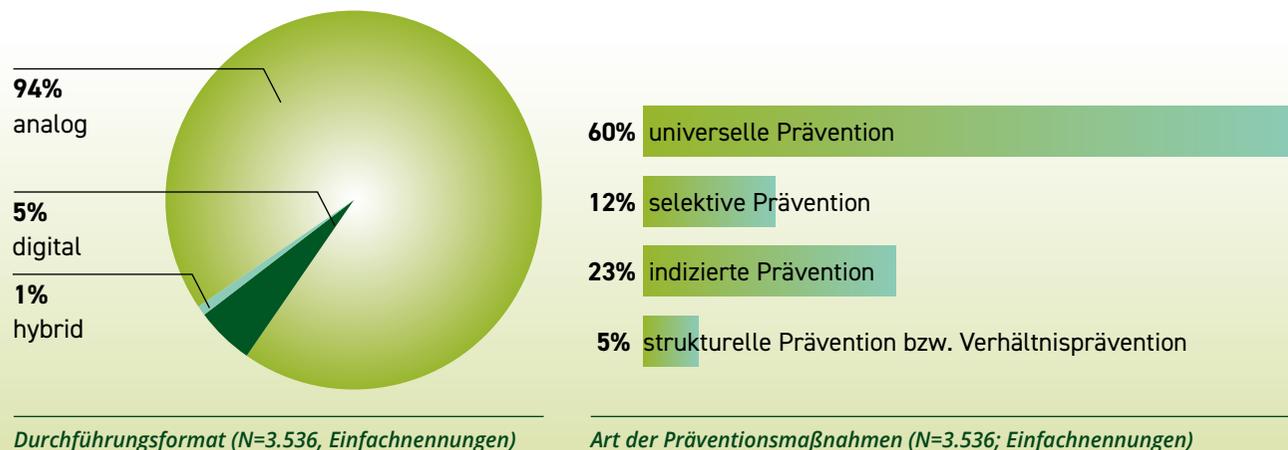
## Arbeit der Fachstellen für Suchtprävention

Die Fachkräfte für Suchtprävention und die Fachkräfte im HaLT-Programm (s. S. 26) dokumentieren ihre Präventionsmaßnahmen mit dem bundesweit verfügbaren Online-Dokumentationssystem Dot.sys 4.0. Die folgenden Zahlen basieren auf der Grundlage von 42 dokumentationsberechtigten Fachstellen/Einrichtungen (20 landesgeförderte Fachstellen für Suchtprävention, 19 Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die Maßnahmen im Rahmen der Suchtprävention und/oder des HaLT-Programms erbringen und drei weiteren Einrichtungen im HaLT-Programm).

### Anzahl der Maßnahmen und erreichten Personen:

Im Jahr 2024 wurden **insgesamt 3.536 suchtpräventive Maßnahmen durch die Fachstellen für Suchtprävention und im HaLT-Programm** mit Dot.sys dokumentiert, mit denen gut **72.000 Personen** erreicht worden sind. Davon entfielen 1.081 der Maßnahmen auf das HaLT-Programm.

Somit ist die Anzahl der Maßnahmen erneut über das Vor-Corona-Niveau gestiegen (2019: 3.110 Maßnahmen; entspricht +16,9 Prozentpunkte). Die Anzahl der erreichten Personen liegt erstmals seit der Corona-Krise im Bereich von 2019, wo ca. 73.600 Personen erreicht worden sind.



Foto©: shutterstock.com

### Die wichtigsten Settings:

(n=3.449)

- 56 % Schule (↗)
- 31 % Freizeit (↑)
- 22 % Familie (↗)
- 10 % Suchthilfe (↘)
- 7 % Betrieb/Ausbildung (→)
- 6 % Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit (↓) und andere (Mehrfachnennungen)

### Die wichtigsten Umsetzungsformate:

(n=3.449)

- 57 % Durchführung Training/Schulung (↑)
- 27 % Präventionsberatung (↓)
- 7 % Vortrag/Referat (→)
- 6 % Kooperation/Koordination (↘) und andere (Mehrfachnennungen)

# Suchtprävention in Niedersachsen Arbeit der Fachstellen für Suchtprävention

## Am häufigsten erreichte Endadressat\*innen

(n=2.621 Maßnahmen):

- 60 % Kinder und Jugendliche (↘)
- 34 % konsumerfahrene Jugendliche (↑)
- 19 % Probierkonsumierende (↓)
- 8 % Eltern/Familienmitglieder (↓)
- 3 % Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst etc. (→)
- 1 % suchtbelastete Lebensgemeinschaften (↘) und andere (Mehrfachnennungen)

## Am häufigsten erreichte Multiplikator\*innen

(n=828 Maßnahmen):

- 35 % Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen u.a. (↘)
- 19 % Beschäftigte der Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit (↗)
- 17 % Beschäftigte im Betrieb (↑)
- 14 % Beschäftigte in Kommune usw., LK, Verwaltung (→)
- 13 % Beschäftigte im Gesundheitswesen (↘)
- 12 % Beschäftigte in der Suchthilfe/Suchtprävention (↑)
- 9 % Eltern und Familienangehörige (↓) und andere (Mehrfachnennungen)

23%  
Multiplikator\*innen

2%  
Öffentlichkeitsarbeit

74%  
Endadressat\*innen

Zielebene der Maßnahmen  
(N=3.536; Einfachnennungen)

## Die wichtigsten Substanzen:

- 65 % Alkohol (↘)
- 43 % Cannabis (↗)
- 26 % Tabak (↗)
- 20 % E-Dampfprodukte (↗)
- 14 % Medikamente (↗)
- 12 % Kokain (→)
- 11 % Ecstasy (↘)
- 10 % Amphetamine (→)
- 10 % Opiate (→)
- 8 % NPS (↘)

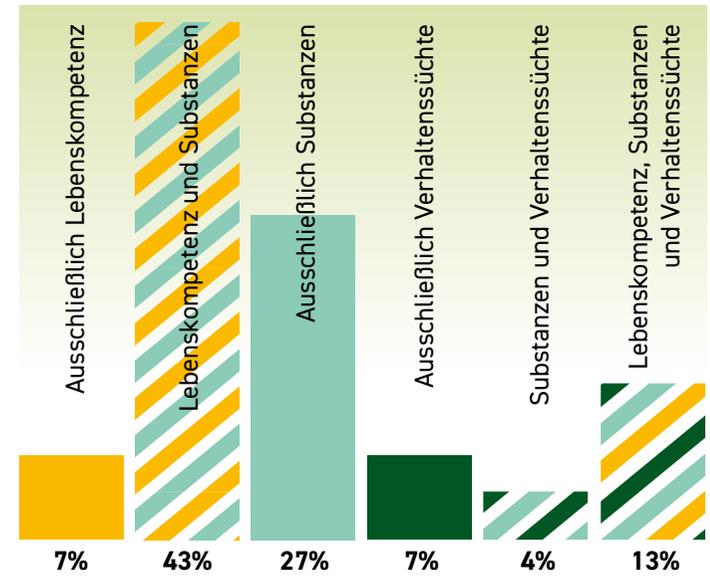
## Die wichtigsten Verhaltenssüchte:

- 19 % problematischer Umgang mit digitalen Medien (Social Media, Internet etc.) (→)
- 13 % problematischer Umgang mit Videospiele (→)
- 7 % pathologisches Glücksspiel/(Sport-)Wetten (↗)

Die Angaben beziehen sich auf alle Maßnahmen (N=3.536; Mehrfachnennungen)

Legende:

Veränderungen zum Vorjahr: (↑) deutlicher Anstieg, (↗) leichter Anstieg, (→) keine Veränderung, (↘) leichter Rückgang, (↓) deutlicher Rückgang



Inhaltsebene der Maßnahmen (N = 3.536 Einfachnennungen)



Foto©: shutterstock.com

# Suchtprävention in Niedersachsen

## Betriebliche Suchtprävention

Die betriebliche Suchtprävention ist seit Jahren ein in der NLS verankertes Arbeitsgebiet. Zusätzlich zu den unten beschriebenen Angeboten bietet die NLS auf Anfrage Informationen und Adressmaterial rund um das Thema der betrieblichen Suchtprävention.

### Weiterbildung „Qualifizierung für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“

s. S. 14

### Regionaler Arbeitskreis Hannover „Suchtprävention am Arbeitsplatz“

Die Frühjahrssitzung am 08.04.2024 wurde in den Räumen der Region Hannover veranstaltet und thematisierte Angehörige im Kontext Suchterkrankung im privaten und beruflichen Umfeld. Referentin war Andrea Hoffmann von der Paritätischen Suchthilfe Niedersachsen.

Für die Herbstsitzung am 11.11.2024 hat Clarios VARTA Hannover GmbH den Arbeitskreis eingeladen. Thema war „Die Cannabis-Teillegalisierung – Blühen uns Hanfpflanzen im Büro?“, zu dem u.a. die Referentin Dr. Regina Stange-Bopp von der Verwaltungsgenossenschaft einen Input gegeben hat.

### Betriebliche Suchtprävention durch die Fachstellen für Suchtprävention

232 suchtpräventive Angebote (7 %) wurden im Setting Betrieb durchgeführt. Der Anteil dieser Maßnahmen in Bezug auf die gesamten Maßnahmen ist in den letzten Jahren gleichgeblieben.

- 44 % der Angebote waren der universellen Prävention, 20 % der indizierten und 19 % der selektiven Prävention zuzuordnen. 18 % setzten auf der strukturellen Ebene an (z.B. Verhältnisprävention).
- Die überwiegende Anzahl der Maßnahmen erreichte vor allem junge Erwachsene (92 %) und Erwachsene ab 28 Jahren (27 %). Neu ist, dass mit 27 % der Maßnahmen auch Jugendliche erreicht worden sind (Mehrfachnennungen möglich).
- Ziele waren vor allem die Beförderung von Wissen und Bewusstsein (93 %), des Weiteren die Risikokompetenzförderung (38 %), die Stärkung und Veränderung von Einstellungen (36 %), die Kompetenz- und Ressourcenförderung (31 %) sowie die Stärkung der Vernetzung (40 %) und der Aufbau von Strukturen (32 %) (Mehrfachnennungen).
- 69 % der Maßnahmen waren als Training bzw. Schulung konzipiert.
- 84 % wurden in Präsenz durchgeführt, 14 % digital und 2 % im hybriden Format.

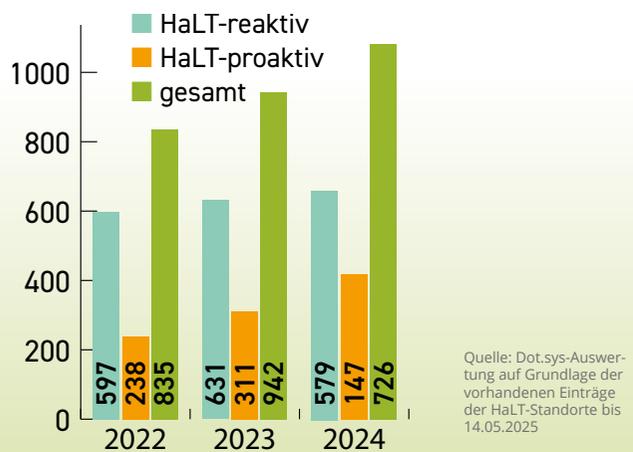
- In 82 % der Maßnahmen wurden verschiedene Substanzen und/oder problematische Verhaltensweisen konkret thematisiert. Dabei ging es hauptsächlich um Alkohol (61 %), Cannabis (57 %), Medikamente (33 %), Tabak/Tabakprodukte (31 %), Kokain (29 %), Ecstasy (26 %), Opiate (26 %) und E-Dampfprodukte (25 %).
- Insgesamt wurden über 3.700 Personen mit diesen Angeboten erreicht, die sich zu jeweils 50 % auf Multiplikator\*innen und Endadressat\*innen verteilen.

Am 19.11.2024 fand eine Kurz & Gut-Veranstaltung zum Thema „Für alle(s) zuständig, aber selbst oft überlastet: Führungskräfte als Zielgruppe der Betrieblichen Suchtprävention“ statt, an der ca. 40 Personen teilgenommen haben. Referent war Peter Spahlinger.



## HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen

„HaLT – Hart am Limit“ ist ein bundesweit etabliertes kommunales Alkoholpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 21 Jahre) in Deutschland. Es wirkt auf zwei Arten: HaLT-reaktiv wird aktiv nach einem konkreten Vorfall mit Betroffenen z.B. nach einer Intoxikation mit dem Ziel der Reflektion. HaLT proaktiv agiert im Vorfeld z.B. in Schulen, Vereinen, Gastronomie und Einzelhandel mit den Zielen, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu fördern und die breite Bevölkerung zu sensibilisieren.



HaLT-Maßnahmen in Niedersachsen 2022-2024 im Vergleich

Die kommunale Verankerung ist dabei ein wichtiges Merkmal von HaLT: durch Vernetzung und Kooperation der verschiedensten Akteure an einem Standort können sich verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen gegenseitig gut verstärken und besser wirken. Das Ziel ist, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene frühzeitig an den relevanten Schnittstellen zu erreichen und durch zeitgemäße Interventionen und Angebote vor riskantem und gesundheitsgefährdendem Alkoholkonsum zu schützen.

Bundesweit gibt es mehr als 150 Standorte. In Niedersachsen wurde HaLT 2024 an 27 Standorten von 30 Fachstellen angeboten und durchgeführt. Ein Standort ruht derzeit, 25 Standorte nehmen an der GKV-Förderung teil.

Das Programm finanziert sich an den Standorten mit öffentlichen Mitteln. Ergänzend dazu erhält das HaLT-Programm seit 2019 eine Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V. Seit Mitte 2023 befindet sich das Programm in der sogenannten Förderphase 3.

Die neue Förderphase brachte zu Beginn des Berichtsjahres noch viel Informationsbedarf der Standorte mit sich, individuelle Beratungsgespräche fanden statt und Standorte beantragten noch im Laufe des Jahres 2024 die GKV-Förderung. Im Dezember musste ein vorübergehender Antrags-Stopp ausgesprochen werden, da alle Mittel gebunden waren.

Die Maßnahmen werden landesweit in Dot.sys dokumentiert. Aufgrund technischer Probleme konnten im Berichtszeitraum mindestens 125 reaktive Maßnahmen nicht erfasst werden. Eine weitere Erhebung der Daten wird bundesweit durch die GKV-geförderten Standorte mit dem Dokumentationssystem HaLT-Steps durchgeführt. Eine Auswertung war zum Zeitpunkt der Drucklegung leider noch nicht möglich.

Der aktuelle Stand aus der Dot.sys Dokumentation Mitte Mai 2025 zeigt, dass ohne die oben erwähnten 125 – insgesamt 1.081 (VJ 942) Maßnahmen durchgeführt und damit 11.928 (VJ 9.669) Menschen erreicht wurden – dies ist ein Plus von gut 14 % (VJ 13 %) bei den Maßnahmen sowie ein Zuwachs von gut 23 % (VJ 21 %) bei den erreichten Personen zum Vorjahr.



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

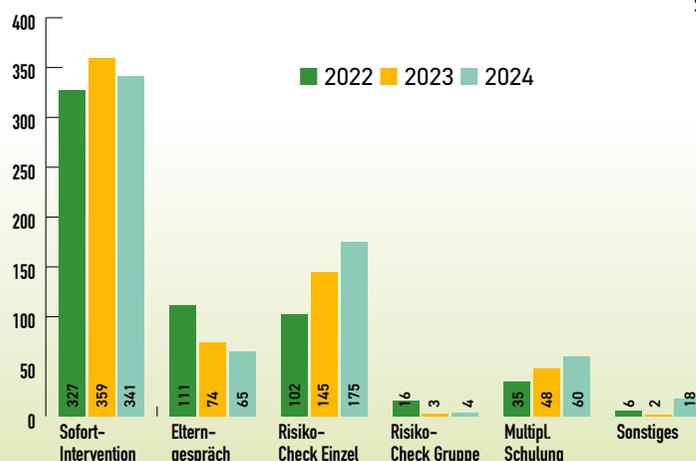


# HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen

## Maßnahmen der HaLT-Standorte

### HaLT-reaktiv

Im HaLT reaktiv-Baustein wurden insgesamt 663 Maßnahmen durchgeführt (VJ 649), ein leichter Anstieg von 2 %. Die Zahl der Sofortinterventionen sank um 5 % von 359 im Vorjahr auf 341 in 2024, wohingegen die Zahl der Risiko-Check-Einzel-Gespräche um 30 Gespräche bzw. gut 20 % wuchs. Die Zusammenarbeit mit den Kliniken, die an einigen Standorten sehr vertrauensvoll und gut funktioniert, blieb bei der Mehrheit der Standorte tendenziell schwierig, so dass die Zuweisungen in das HaLT-Programm aus diesem Setting rückläufig sind. In den Landesnetzwerktreffen wurde die Beobachtung geteilt, dass die



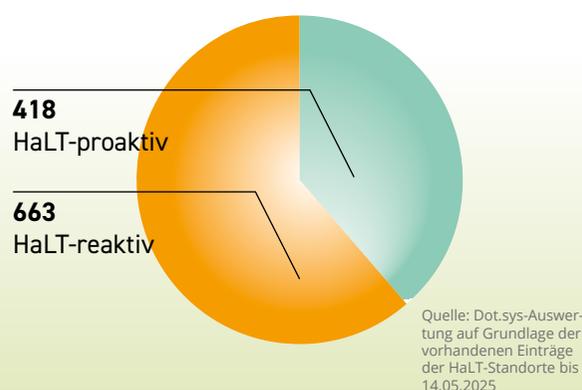
HaLT-reaktive Maßnahmen in Niedersachsen 2022-2024 im Vergleich

Quelle: Dot.sys-Auswertung auf Grundlage der vorhandenen Einträge der HaLT-Standorte bis 14.05.2025

Fälle, die in den Fachstellen ankommen, „gefühl“ extremer sind, z.B. aufgrund höheren Blutalkoholspiegels und/oder Mischkonsums. Die Zahl der Eltern-gespräche ist wie im Vorjahr nochmals gesunken, und zwar um fast 15 % von 75 auf 64 Gespräche. Es wurden 60 Multiplikator\*innenschulungen (VJ 48) durchgeführt – ein ganz wichtiger Bestandteil, um HaLT vor allem bei den neuen Zugangswegen wie z.B. Schule und Jugendhilfe bekannt zu machen.

### HaLT-proaktiv

Die Zahl der HaLT-proaktiven Maßnahmen lag mit 418 durchgeführten Maßnahmen erneut mit mehr als 30 % über dem Vorjahr. Dies trägt auch dem Ziel der GKV-Förderung Rechnung, den proaktiven Baustein auszubauen.



HaLT-Maßnahmen insgesamt 2024 (HaLT-reaktiv und HaLT-proaktiv)

Der Klassenworkshop „Tom & Lisa“ ist nach wie vor am stärksten nachgefragt. Die „neuen“ Module wie „Elternabende“, „Schulung zur Prävention der fetalen Alkoholspektrumsstörung (FASD) und der „Verweis auf wirksame Lebenskompetenzprogramme“ werden deutlich seltener umgesetzt. Das Modul „HaLT-Peers an Fahrschulen“ ist komplex und wird im Aufbau von den Standorten als sehr aufwändig beschrieben und bisher nur an wenigen Standorten umgesetzt. War es im letzten Jahr noch mit Schwierigkeiten zur Annahme an den Fahrschulen verbunden, berichten die Standorte in 2024 über wachsendes Interesse der Fahrschulen und gleichzeitig großen Schwierigkeiten, junge Leute als Peers zu gewinnen.

Es wurden mit HaLT-proaktiv 10.455 Personen (Vorjahr: 8.347) erreicht. Diese bestanden aus 1.522 Multiplikator\*innen (Vorjahr: 988) und 8.933 Endadressat\*innen (Vorjahr: 7.359).

Bei den HaLT-reaktiv-Maßnahmen lag die Zahl der erreichten Personen 1.473 Personen (Vorjahr: 1.322) mit 604 Multiplikator\*innen (Vorjahr: 530) und 869 Endadressaten (Vorjahr: 792).

Insgesamt wurden somit 11.928 Menschen erreicht, ein Plus von 23 % zum Vorjahr. Davon waren 2.126 Personen Multiplikator\*innen (plus 40 %) und 9.802 Endadressat\*innen (plus 20 %)

# HaLT in Niedersachsen / AK HaLT in Niedersachsen

## Maßnahmen Landeskoordination

Die NLS hat im Berichtsjahr 27 HaLT-Standorte mit insgesamt 30 beteiligten Fachstellen koordiniert und beraten. Die Zusammenarbeit mit den HaLT-Standorten, dem Bundesnetzwerk und dem HaLT-Service-Center war auch 2024 vertrauensvoll und konstruktiv. Es fanden zwei Landesnetzwerktreffen statt – eines digital und eines in Präsenz. Beide Treffen wurden mit Vertreter\*innen von jeweils 23 Standorten gut angenommen und neben der Informationsweitergabe für einen offenen, konstruktiven Austausch und neue Impulse genutzt.

Die Landeskoordinatorin hat das Qualitätsmanagement im niedersächsischen HaLT-Netzwerk vorangetrieben. Ergänzend zu den Landesnetzwerktreffen, bot sie zwei Re-Zertifizierungsschulungen an, unterstützte die Standorte beim ersten Zwischenanweis der Förderphase 3 und beriet zum laufenden Fördergeschehen.

Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 171 Teilnehmenden besucht. Die Landeskoordinatorin nahm selbst an Modulschulungen und bundesweiten Netzwerktreffen teil. Sie sorgte für Wissens- und Informationstransfer, unterstützte die Umsetzung der HaLT-Maßnahmen bei der Aktionswoche Alkohol und wirkte aktiv an der bundesweiten Vernetzung mit. Sie ist eine von zwei gewählten Vertreter\*innen der Landeskoordinator\*innen in der HaLT-AG, die vom GKV-Bündnis für Gesundheit ins Leben gerufen wurde, um die Förderphase zu begleiten und weiterzuentwickeln.

2024 feierte HaLT in Niedersachsen sein 15-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass organisierte die Landeskoordination mit den ergänzenden Mitteln des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen einen Jubiläumsfachtag mit dem Titel „Wir machen HaLT und gehen weiter“. (s. S. 7)

### Standorte

- Aurich
- Braunschweig
- Celle
- Cuxhaven
- Delmenhorst
- Diepholz
- Emden
- Goslar
- Göttingen
- Hameln
- Hannover
- Hildesheim
- Leer
- Leer (Stadt)
- Meppen
- Lingen
- Lüneburg
- Meppen
- Nordhorn
- Nordheim
- Osnabrück
- Osterode
- Papenburg
- Peine
- Stadthagen
- Uelzen
- Wittmund
- Wolfenbüttel

### Weitere Infos unter

- <https://www.nls-online.de/portfolio/halt-hart-am-limit/>
- [www.halt.de](http://www.halt.de)



HaLT Standorte  
in Niedersachsen

# Glücksspielsucht Prävention und Beratung in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen misst dem Schutz der Bevölkerung vor übermäßigem Glücksspiel und dem Schutz der Jugend vor den Risiken von Glücksspielen eine besondere Bedeutung zu.

Hierfür erhalten seit 2008 die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention an 24 Standorten Finanzmittel für eine zusätzliche halbe Stelle einer Fachkraft. Diese Fachkräfte verstärken das Beratungsangebot zur Glücksspielsucht im ambulanten Bereich und stellen eine flächendeckende Versorgung in Niedersachsen sicher.

Die Aufgaben der 24 Fachkräfte liegen in der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Strategien zur Glücksspielsuchtprävention, dem Knüpfen regionaler Netzwerke sowie der Aufklärung und Beratung zur Glücksspielsuchtprävention. Des Weiteren gilt es, Glücksspieler\*innen mit einem riskanten oder pathologischen Glücksspielverhalten möglichst frühzeitig zu erreichen und spezielle Angebote für diese Zielgruppe vorzuhalten.

Die landesweite Koordination erfolgt durch das Fachreferat für Prävention und Beratung von Glücksspielsucht in der NLS. Zu seinen Aufgaben gehört die fachliche Begleitung und Vernetzung der Fachkräfte, die regelmäßige Dokumentation der in Niedersachsen durchgeführten Maßnahmen sowie die fachliche Beratung und Unterstützung der Glücksspielaufsicht.

## Standorte

- Bad Zwischenahn
- Braunschweig
- Braunschweig / Peine
- Celle
- Cloppenburg
- Delmenhorst
- Diepholz
- Georgsmarienhütte
- Goslar
- Göttingen
- Hameln
- Hannover (2 Fachstellen)
- Hildesheim
- Leer
- Lingen
- Lüneburg
- Meppen
- Osnabrück
- Oldenburg
- Rotenburg / Wümme
- Stade
- Varel
- Wolfsburg

## Standorte der Fachkräfte Glücksspielsucht in Niedersachsen



# Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

## AK Präventionsteam Glücksspielsucht

Die kontinuierliche Qualifizierung der Fachkräfte im Bereich Glücksspielsucht stellt einen zentralen Erfolgsfaktor für die Prävention und Beratung in Niedersachsen dar. Im Jahr 2024 wurden verschiedene Fortbildungen sowie thematische Arbeitskreistreffen angeboten, die sich insbesondere an einer aktuellen Herausforderung im Glücksspielsektor orientierten: dem Thema „Sportwetten“. Die Arbeitskreistreffen fanden überwiegend in Präsenz statt. Um die Belastung durch Anfahrtswege möglichst gleichmäßig zu verteilen, wurden auch Veranstaltungen im nördlichen Niedersachsen durchgeführt.

Die Fachkräfte dokumentieren ihre Beratungsarbeit mithilfe eines einheitlichen Erhebungsbogens, der sowohl soziodemografische Daten als auch das Glücksspielverhalten der Klient\*innen sowie den Beratungsverlauf detailliert erfasst. Aufgrund veränderter und erweiterter Glücksspielangebote, neuer Regelungen zur Selbst- und Fremdsperre sowie einer allgegenwärtigen Glücksspielwerbung wurde der sogenannte **Fragebogen Glücksspielsucht – FraGs** – im Jahr 2023 gemeinsam mit den Fachkräften überarbeitet. Beim ersten Arbeitskreistreffen im Januar 2024 wurde der überarbeitete Fragebogen vorgestellt, eingeführt und hinsichtlich seiner Anwendungsmöglichkeiten umfassend erläutert.

Beim zweiten Arbeitskreistreffen im März stand das Thema **„Werbung und ihre manipulative Wirkung“** am Beispiel von Sportwetten im Fokus. Es wurde diskutiert, welche Auswirkungen Aussagen wie „sicherer Tipp“ oder „das ist unser Spiel“ auf

sportbegeisterte Menschen haben und wie Beratende diese Einflüsse in die Betreuung ihrer Klient\*innen einbeziehen können. Zudem stellte das „Bündnis gegen Sportwetten-Werbung“ seine Initiative vor.

Glücksspiele um Geld werden in allen gesellschaftlichen Milieus gespielt. Das Risiko, ein problematisches oder suchtartiges Verhalten zu entwickeln, ist jedoch ungleich verteilt. Menschen mit Migrationshintergrund gelten als besonders gefährdete Gruppe, die bestehende Hilfsangebote oft nur eingeschränkt wahrnimmt und bei therapeutischen Maßnahmen geringere Erfolgsquoten aufweist. In einem dreijährigen Modellprojekt wurden verschiedene primärpräventive Ansätze sowie Strategien zur Frühintervention entwickelt und in diversen Settings erprobt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der **Fachtagung „Glücksspielsucht und Migration: Bedarfe erkennen – neue Wege gehen“**, die im Juni stattfand, vorgestellt. Im Mittelpunkt standen die praxisnahe Einführung in neu entwickelte Materialien sowie die Präsentation der gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse der Wirkungsmessung.

10:00	Begrüßung	NLS
10:05	Grußwort Ministerium für Inneres und Sport	Daniela Behrens, Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport (angefragt)
10:15	Grußwort Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA)	Stephanie Eckhardt, BzgA
10:25	Zahlen, Daten, Fakten u.a. Ergebnisse aus dem Glücksspielsurvey 2023	Christian Schütze, ISD Hamburg
11:00	Pause	
11:15	Glücksspiel und Migration – eine unheilvolle Allianz?	Dr. Tobias Hayer, Universität Bremen
12:00	Glücksspielsüchtige Migrant*innen im Hilfesystem – Besonderheiten und Herausforderungen	Tim Brosowski, Universität Bremen
12:30	Mittagspause	
13:15	Migrant*innen erreichen, informieren und unterstützen – Einführung in das Modellprojekt	Martina Kuhn und Neela Schremmer, NLS
13:30	Präventionsveranstaltung „Glücksspiele: Infos und Risiken“ in Leichter Sprache – Vorstellung und Anleitung zur Umsetzung	Natalia Schuurka, drobs Hannover
	Akzeptanz und Nutzen – wissenschaftliche Bewertung	Tim Brosowski, Universität Bremen
14:30	Kaffeepause	
14:45	Von Migranten für Migranten: Kurzfilme in Social Media „Gewinner werden auf dem Platz entschieden“ – mehrsprachiger Kurzfilm „Mo und das Glücksspiel“ – Kurzfilmreihe zu unterschiedlichen Aspekten rund ums Glücksspiel	Halidun Atlas, Paritätische Suchthilfe Niedersachsen Mo Silo
	Akzeptanz und Nutzen – wissenschaftliche Bewertung	Dr. Tobias Hayer, Universität Bremen
15:30	Abschluss: Glücksspiele bleiben verführerisch...	NLS und BzgA

Anmeldung unter:  

 Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen  
 Gruppenstraße 4 | 30159 Hannover  
 Tel.: 05 11 / 62 62 66-0 | info@nls-online.de  
 www.nls-online.de

  
 Niedersächsische Landesstelle  
 für Suchtfragen

## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

### AK Präventionsteam Glücksspielsucht

Der **bundesweite Aktionstag Glücksspielsucht** im September stand unter dem Motto „Sportwetten: Der Einsatz ist höher als du denkst“. Die niedersächsischen Fachkräfte machten mit unterschiedlichen Aktionen auf die Risiken des vermeintlich harmlosen Wettvergnügens aufmerksam.

Die Sportwettenbranche in Deutschland boomt – **Sportwetten** rücken zunehmend in die gesellschaftliche Mitte, was zu einer Normalisierung des Verhaltens führt. Studien zeigen, dass trotz gesetzlicher Altersbeschränkungen bereits über die Hälfte aller Jugendlichen Erfahrungen mit verschiedenen Formen des Glücksspiels gemacht hat. Die Versuchung, mit etwas Sportwissen schnell Geld zu gewinnen, ist groß – insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Anfälligkeit wird zusätzlich durch gezielte Werbung verstärkt. Im Oktober wurde daher ein besonderer Fokus auf die **Verführungsmechanismen und Wirkungen von Sportwettenwerbung auf Kinder und Jugendliche** gelegt. Zudem wurden gesetzliche Hürden bei der Umsetzung restriktiver Maßnahmen im Glücksspielbereich – insbesondere in Bezug auf Mindestabstandsgebote zwischen Grundschulen und Wettvermittlungsstellen – thematisiert.

Beim Arbeitskreistreffen im November standen der **Rückblick auf das Jahr 2024 und der Ausblick auf 2025** im Mittelpunkt. Der neue Glücksspielparcours sowie erste Erfahrungen und Rückmeldungen hierzu bildeten einen besonderen Themenschwerpunkt. Darüber hinaus wurden Wünsche und Anregungen für die Arbeitskreistreffen im kommenden Jahr gesammelt.

Auch 2024 wurde erneut das bewährte Format des kollegialen Austauschs unter dem Titel „Fallbesprechung in der Glücksspielsuchtberatung“ angeboten. An zwei Terminen erhielten die Fachkräfte die Möglichkeit, in einem moderierten Rahmen fallbezogene

Fragestellungen, Schlüsselthemen sowie eigene Erfahrungen und Fälle zu besprechen.

Der Glücksspielmarkt entwickelt sich dynamisch weiter und stellt die Fachkräfte vor immer neue Herausforderungen. Ergänzend zu den überregionalen Arbeitskreissitzungen bieten die fünf regionalen Arbeitskreise eine wertvolle Plattform für fachlichen Austausch und Diskussion. In kleineren Gruppen besteht die Möglichkeit zum kollegialen Dialog über lokale Themen, zur gemeinsamen Projektentwicklung sowie zur Planung und Umsetzung neuer konzeptioneller Ansätze.



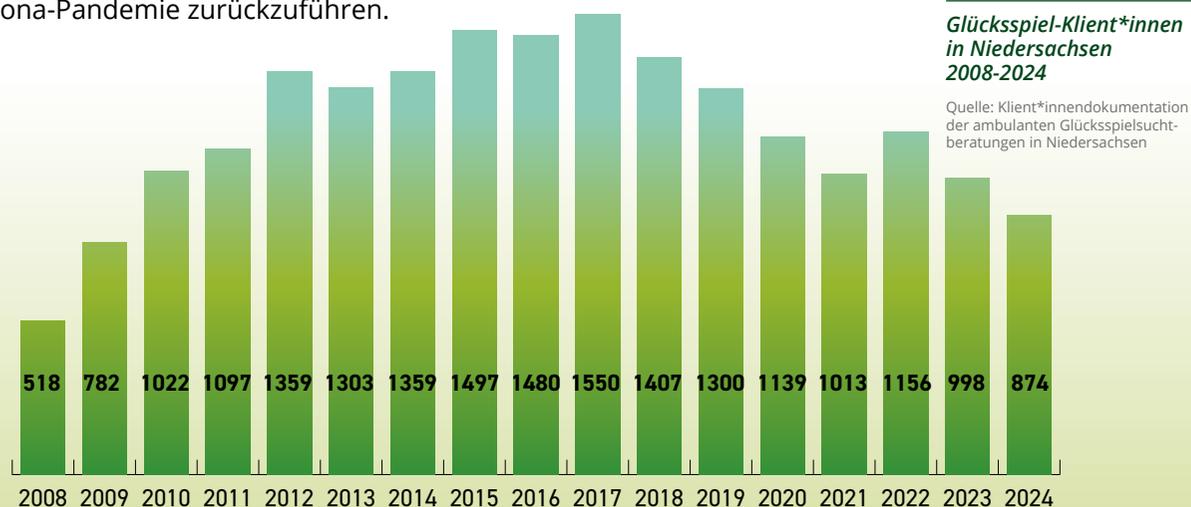
## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

# Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

Die Fachkräfte dokumentieren ihre Beratungsarbeit mit gefährdeten und pathologischen Glücksspieler\*innen und deren Angehörigen seit 2024 mit dem neu aktualisierten einheitlichen Online-Fragebogen FraGs. Seit dem Start des Angebots im Jahr 2008 bis 2024 hat sich die Gesamtzahl der Beratungen insgesamt deutlich erhöht. Von den 518 Klient\*innen, die im ersten Jahr (2008) die Beratungsstellen aufsuchten, ist die Anzahl der Ratsuchenden über die Jahre kontinuierlich gestiegen und hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Jährliche Schwankungen in den Klient\*innenzahlen sind auf u. a. eine hohe Personalfluktuations, zeitweise unbesetzte Stellen von Glücksspielfachkräften und die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

### Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 874 Klient\*innen in den Beratungsstellen betreut. Über 84 % der Ratsuchenden waren Personen mit einem eigenen problematischen Glücksspielverhalten, wobei der Anteil männlicher Klienten deutlich überwog. Der Anteil weiblicher Glücksspielerinnen lag bei 11 % und damit geringfügig unter dem bundesweiten Durchschnitt laut Deutscher Suchthilfestatistik. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb dieser Wert weitgehend konstant bzw. zeigte einen leichten Anstieg.



Im Bereich der Angehörigenberatung waren 75 % der betreuten Personen Frauen. In etwa 80 % dieser Fälle bezog sich die Anfrage auf Glücksspielprobleme von Partner\*innen oder Kindern.

Die Beratung fand überwiegend in Präsenz statt. Der Anteil schriftlicher Beratung, einschließlich Online-Angeboten, nahm in den letzten Jahren leicht zu. Der Anteil von Klient\*innen mit Migrationshintergrund lag bei rund 23 %. Bei den Angehörigen betrug dieser Anteil etwa 15 %.

Mehr als die Hälfte der Personen mit Glücksspielproblemen war im Alter zwischen 20 und 39 Jahren, wobei die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen am häufigsten vertreten war. Auffällig ist, dass weibliche Klientinnen bei Beratungsbeginn ein höheres Durchschnittsalter aufwiesen als männliche Klienten. Frauen waren im Schnitt 44 Jahre alt, Männer 39 Jahre.

Die Legalisierung von Online-Glücksspielen sowie die Lizenzvergabe an rund 30 Sportwettanbieter haben zu einer deutlichen Ausweitung des Glücksspielangebots geführt. Parallel dazu wurde eine intensive Werbeoffensive gestartet, die insbesondere im Zusammenhang mit sportlichen Großereignissen wie der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland und den Olympischen Spielen in Paris zu einer verstärkten Nutzung von Sportwetten beigetragen hat. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in der Beratungspraxis der Fachkräfte für Glücksspielsucht wider.

## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

# Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

Nach wie vor nennen 45 % der im Jahr 2024 betreuten Klient\*innen Geldspielautomaten in Spielhallen als hauptsächliches problemverursachendes Glücksspiel. Zugleich gewinnen andere Spielformen an Relevanz: das Automatenspiel im Internet (22 %), Sportwetten im Internet (20 %) sowie Sportwetten in stationären Wettbüros (10 %) verzeichnen seit 2021 teils deutlich steigende Anteile.

Diese Angaben verdeutlichen den engen Zusammenhang zwischen der Verfügbarkeit von Glücksspielangeboten und deren Nutzung. Die hohe Zugänglichkeit – sowohl über stationäre Angebote als auch über das jederzeit erreichbare Online-Spiel – erhöht das Risiko intensiver Nutzung. Ergänzend geht die zunehmende Verbreitung von Wettvermittlungsstellen sowie Online-Sportwettplattformen, unterstützt durch umfassende Werbemaßnahmen, mit einem Anstieg der Zahl der Betroffenen einher, die in der Beratung als glücksspielsüchtig eingestuft werden.

Der größte Anteil der betreuten Glücksspieler\*innen gab das Spielen an Geldspielautomaten in Spielhallen als das problemverursachende Glücksspiel an. Etwa 45 % haben dort regelmäßig exzessiv gespielt.

Zunehmend kommen auch Glücksspieler\*innen in die Beratung, die Sportwetten im Internet als ihr ProblemSpiel benennen: Ihr Anteil stieg seit 2017 von 6 % auf 20 % (2024). Auch der Anteil von Online-Automaten als problemverursachendes Spiel stieg in den letzten Jahren spürbar: seit 2017 mit 7 % er-

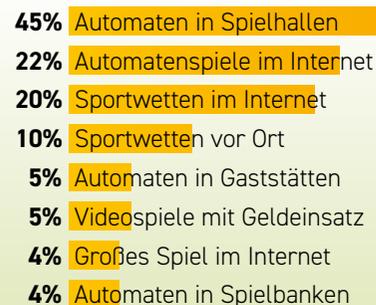
folgte mehr als eine Verdreifachung zu 22 % (2024). Aufgrund der Erfahrungen und Rückmeldungen seitens der Glücksspielfachkräfte wurde 2024 als neue Spielform „Videospiele mit Geldeinsatz“ in den Dokumentationsbogen FraGs aufgenommen. Tatsächlich gaben gleich 5 % der ratsuchenden Glücksspieler\*innen Videospiele mit Geldeinsatz wie In-App-Käufe oder Lootboxen als ihr problemverursachendes Glücksspiel an.

Die Anzahl aktiver Spieltage im Monat ist bei Glücksspielen im Internet besonders hoch (etwa jeder zweite Tag im Monat). Auffällig ist zudem, dass die Dauer der Problementwicklung bei Automatenspielen im Internet sowie Sportwetten im Internet deutlich kürzer als bei terrestrischen Angeboten ist, was das

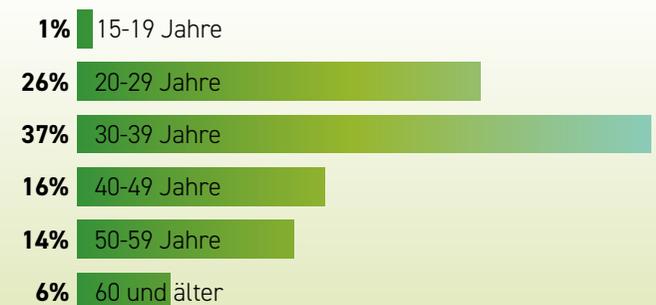
hohe Abhängigkeitsrisiko und die Suchtgefährdung dieser Glücksspielformen verdeutlicht.

Das durchschnittliche Erstkontaktalter zu der Problemspielform war am jüngsten beim Zugang zu Automaten in Gaststätten, gefolgt von Sportwetten in Wettvermittlungsstellen und Automaten in Spielhallen – was zeigt, dass der Erstzugang nach wie vor häufig in terrestrischen Spielstätten stattfindet.

Die Klient\*innen wurden 2024 auf unterschiedliche Weise auf die Beratungsstellen aufmerksam. Immer mehr wird das Internet zur Recherche genutzt (40 %). Etwa ein Fünftel der Spieler\*innen erhielt einen Tipp von anderen Personen aus ihrem Bekanntenkreis.



Problemverursachendes Glücksspiel 2024 in %  
(n=656, Mehrfachnennungen)



Alter der Glücksspieler\*innen in %, n=783

# Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

## Arbeit der Fachkräfte zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht

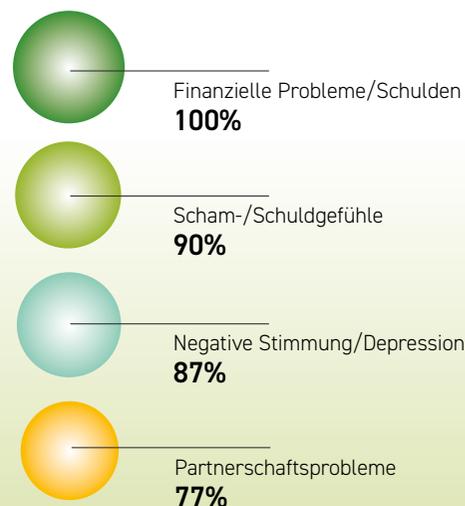
Über 30 % der Klient\*innen hatte schon früher einmal eine Betreuung durch die Beratungsstelle erhalten – dabei können es einmalige Beratungen gewesen sein, die seitens der Klient\*innen abgebrochen wurden, als auch abgeschlossene Beratungen, die in eine Therapie überführt wurden und bei denen es zu einem Rückfall gekommen ist.



Schulden aufgrund des Glücksspielens in %, n=351

Mehr als  $\frac{3}{4}$  der Klient\*innen hat Schulden aufgrund der Glücksspielaktivitäten gemacht. Dabei liegen die glücksspielbegründeten Schulden bei 24 % der Klient\*innen bei über 25.000 Euro und mehr. Folglich nannten alle Klient\*innen finanzielle Probleme als negative Konsequenz aufgrund ihres Glücksspielens.

### Negative Folgen des Glücksspielens:



Scham- und Schuldgefühle (90 %), negative Stimmungslagen und Depressionen (87 %) sowie Konflikte in Partnerschaft und Familie (77 %) zählen zu den weiteren häufig berichteten Folgen problematischen Glücksspielverhaltens. Etwa jede\*r fünfte Klient\*in gab an, versucht zu haben, Geld durch kriminelle Handlungen zu beschaffen. Besonders alarmierend ist, dass bei rund 30 % der Betroffenen Suizidgedanken oder -versuche auftraten – das Suizidrisiko bei pathologischen Glücksspieler\*innen liegt deutlich über dem von Personen mit anderen psychischen Erkrankungen.

Für knapp ein Viertel der Ratsuchenden stellte die Einrichtung einer Spielersperre über OASIS ein zentrales Anliegen dar. Sie wollten gezielt von der unterstützenden Wirkung der bundesweit gültigen, spielformübergreifenden Zugangsbeschränkung profitieren, um ihr Spielverhalten wirksam zu begrenzen.

Die durchschnittliche Dauer der Betreuung und Beratung der Klient\*innen lag bei gut 80 % der Ratsuchenden bei 3 bis 6 Monaten. Bei 2/3 der Klient\*innen konnte zum Zeitpunkt des Beratungsendes eine Verbesserung ihrer Glücksspielproblematik festgestellt werden, wobei eine gleichzeitige Motivation zur Verhaltensänderung erkennbar war. Die Beratung endete häufig mit einer Weitervermittlung in eine stationäre oder ambulante Rehabilitation für pathologisches Glücksspiel.

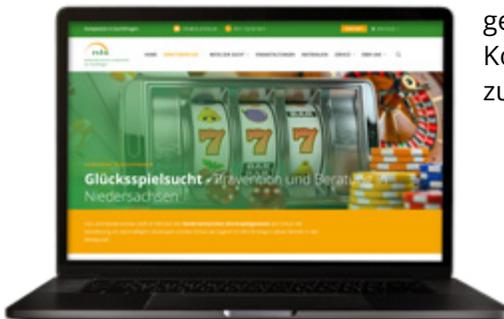
# Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

## Tätigkeiten der Landeskoordination Glücksspielsucht

### Interne Kommunikation

Im Rahmen des internen Informations- und Kommunikationsnetzes pflegte die Landeskoordination im Jahr 2024 zahlreiche Kontakte – telefonisch, per E-Mail, im Online-Format über digitale Arbeitskreissitzungen in Kleingruppen. Ergänzend dazu informierten regelmäßig versendete Rundbriefe alle Fachkräfte über aktuelle Entwicklungen in Politik, Wissenschaft und Forschung, über Berichte aus Niedersachsen sowie über Impulse aus anderen Bundesländern.

Zusätzlich wurde auf der NLS-Homepage ein interner Bereich für alle Glücksspielfachkräfte eingerichtet. Dort stehen eine Vielzahl an Dokumenten, Berichten und Arbeitsmaterialien rund um das Themenfeld zur Verfügung. Diese werden regelmäßig ergänzt, aktualisiert und sind jederzeit abrufbar. Darüber hinaus bietet ein integrierter Diskussionsraum die Möglichkeit, eigene Themen aus der Prävention oder Beratung einzubringen und sich mit Kolleg\*innen auszutauschen.



### Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Gefahren einer glücksspielbezogenen Sucht stellt eine zentrale und kontinuierliche Aufgabe dar. Über die **Homepage**

→ [www.gluecksspielsucht-niedersachsen.de](http://www.gluecksspielsucht-niedersachsen.de)

werden umfassende Informationen rund um das Thema Glücksspiel und Glücksspielsucht bereitgestellt. Betroffene Glücksspieler\*innen und ihre Angehörigen finden dort Hinweise auf bestehende Hilfeangebote sowie auf regionale und/oder internetgestützte Beratungsmöglichkeiten. Eine Übersicht über die Arbeit der Fachkräfte an den 24 Standorten ergänzt das Informationsangebot.

Darüber hinaus werden bedarfsorientiert und themenspezifisch weitere Medien und Materialien für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt und bereitgestellt.

Die Darstellung des Arbeitsfeldes durch die Landeskoordination erfolgte im Rahmen von Vorträgen, Berichten und Präsentationen. So wurde im Qualifizierungskurs „Nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“ ein Tag zum Thema Glücksspiel und Glücksspielsucht inhaltlich gestaltet.

Besonders im Sportjahr 2024 – geprägt von der Fußball-Europameisterschaft und den Olympischen Spielen – boomte der Markt für Sportwetten. Die

massive Werbung großer Anbieter war allgegenwärtig, und das Geschäft mit Sportwetten bescherte den Betreibern Milliarden Gewinne. Zugleich belegen Studien, dass rund 18 % aller Sportwettenden eine Glücksspielstörung entwickeln. Der in den letzten Jahren gestiegene Anteil spiegelt sich auch in einer deutlich höheren Zahl sportwettender Personen in den Beratungsstellen wider. Im Rahmen einer **City-Card Aktion** wurden zur EM in elf verschiedenen niedersächsischen Städten rote und gelbe City Cards kostenlos in Gaststätten und Veranstaltungsorten ausgelegt. Diese Karten enthalten präventive Aussagen und Hinweise zum Hilfeangebot. Zusätzlich verteilten die Glücksspielfachkräfte Karten an unterschiedlichen Sportstätten.



## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen

# Tätigkeiten der Landeskoordination Glücksspielsucht

Im Jahr 2024 fand der **bundesweite Aktionstag Glücksspielsucht** wie gewohnt am letzten Mittwoch im September statt. In Niedersachsen übernahm die Landeskoordination erneut die Konzeption und Planung des Aktionstags und gab eine Pressemitteilung heraus, die von vielen regionalen und überregionalen und Medien aufgegriffen wurde. Der Fokus lag in diesem Jahr erneut auf den Risiken von Sportwetten.

Darüber hinaus arbeitet die Landeskoordination mit den Kolleg\*innen aus den anderen Bundesländern sowie von Bundesorganisationen und Forschungsverbänden zusammen. Halbjährliche Treffen – jeweils im Frühjahr und Herbst – werden von der Landeskoordination Niedersachsen für die **Länderkoordinator\*innen aller Bundesländer** in Hannover (März 2024 und September 2024) organisiert. Zusätzliche digitale Treffen befördern die Vernetzung und interne Abstimmung. Auf dieser Ebene herrscht ein reger Austausch zu aktuellen glücksspielbezogenen Themen und Fragestellungen.

Hauptziel der gemeinsamen Arbeit ist es, die Anforderungen des Glücksspielstaatsvertrages unter den Aspekten des Jugend- und Spielerschutzes umzusetzen und bundesweite Aktionen abzustimmen.

2024 waren die Schwerpunktthemen u.a.

- Austausch mit der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder (GGL)
- Überlegungen zu Standards der Spielsuchtfrüherkennung bei Online-Glücksspielen
- Spielersperrsystem OASIS – Austausch mit dem verantwortlichen Regierungspräsidium Darmstadt
- Planung einer gemeinsamen Aktion zur EM 2024
- Aktualisierung und Überarbeitung der gemeinsamen Internetseite  
→ [www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de](http://www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de) mit ihren regionalen wie überregionalen Hilfemöglichkeiten
- Zwischen-Evaluation GlüStV 2021
- Zahlen, Daten und Fakten zum Glücksspiel – der Glücksspielsurvey
- Austausch mit dem Stab des Bundesdrogenbeauftragten Burkhard Blienert

Im Rahmen einer Landtagsanhörung wurde in Zusammenarbeit mit einer Glücksspielfachkraft eine **suchtfachliche Stellungnahme** erarbeitet zum Thema „Von Lootboxen zu problematischem Glücksspiel? Jugendschutz und Suchtprävention konsequent umsetzen und simuliertes Glücksspiel regulieren“. Die Stellungnahme diente der weiteren intensiven politischen Diskussion.

Für die **Evaluierung des Konzeptes zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht** in Niedersachsen in seiner Fortschreibung von 2022 wurden die Glücksspielfachkräfte, die Fachstellen-Leitungen und die Selbsthilfeverbände befragt, wie sie die Tätigkeiten der Landeskoordination und ihre Unterstützung in den letzten zwei Jahren beurteilen. Die Rückmeldungen der Befragten sind sehr positiv und zeigen, dass sich die Fortschreibung des Konzeptes bewährt hat und die Angebote der Landeskoordination hilfreich sind und in der bewährten Form fortgeführt werden sollten.



## Glücksspielsucht: Prävention und Beratung in Niedersachsen Abgezockt! Parcours zur Glücksspielprävention

Obwohl Glücksspiel in Deutschland erst ab 18 Jahren erlaubt ist, spielt es in den Lebenswelten junger Menschen bereits eine bedeutende Rolle. Dies zeigt sich durch vielfältige Spielangebote, Glücksspielelemente in Handyspielen sowie die allgegenwärtige Werbung der Anbieter. Glücksspiele üben einen starken Reiz aus, dem vor allem Jugendliche schnell erliegen, da sie oft mit geringem Einsatz auf einen großen Gewinn hoffen. Es ist daher essenziell, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie für einen verantwortungsvollen Umgang zu sensibilisieren.

Genau diese Thematik greift der Glücksspielparcours „Abgezockt!“ auf. Es handelt sich um ein Präventionsprogramm für Jugendliche ab 14 Jahren, das interaktive Methoden nutzt, um an zehn verschiedenen Stationen die Verführungen und Risiken des Glücksspiels zu vermitteln. Die Jugendlichen setzen sich eigenständig mit Themen wie Wahrscheinlichkeiten, Sportwetten, Online-Glücksspiel und Glücksspielwerbung auseinander. Der Parcours vermittelt anschaulich Wissen, fördert wichtige Lebenskompetenzen und regt zu einem reflektierten Umgang mit Glücksspielen an. Die Ziele sind eine Verzögerung des Einstiegsalters und die Vorbeugung späterer Glücksspielprobleme durch frühzeitige Prävention.

Zwischen 2021 und 2023 haben die NLS und das Präventionszentrum für Verhaltenssuchte Berlin den Parcours auf Basis einer Vorgängerversion mit finanzieller Unterstützung durch die DAK-Gesundheit intensiv überarbeitet und aktualisiert. Dabei wurden insbesondere neuere Glücksspielangebote und Ent-

wicklungen des Glücksspielmarktes wie Sportwetten, Glücksspielwerbung, simuliertes Glücksspiel sowie Online-Glücksspiel aufgegriffen und die Handhabbarkeit vereinfacht.

### Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2024

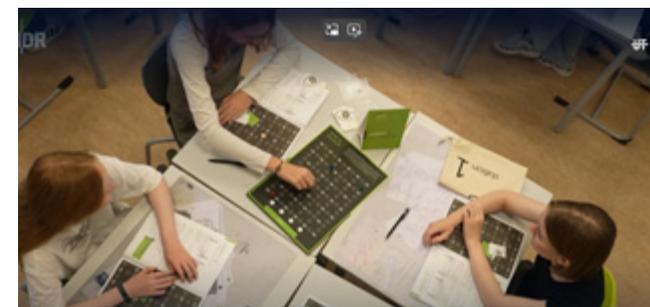
- Durchführung einer weiteren Schulung – Einführung in den Glücksspielparcours für neue Fachkräfte
- Dokumentation des Einsatzes des Parcours
- Pflege der Programmhauptseite:  
→ <https://www.abgezockt-parcours.de/>
- Weitere Verbreitung: Aktionstag Glücksspielsucht, Fernsehbeiträge, Pressearbeit, Vorstellung des Parcours auf Veranstaltungen
- Logistik: Versand von Parcoursheften, Manualen, Flyern, Giveaways an alle beteiligten Fachkräfte
- Schreiben des Abschlussberichts für den Förderer DAK-Gesundheit

Der Glücksspielparcours wurde im Jahr 2024 insgesamt 75-mal an Schulen und Jugendeinrichtungen in Niedersachsen durchgeführt. Die meisten Durchführungen erfolgten durch die geschulten Glücksspielfachkräfte. Über 1.600 Kinder und Jugendliche nahmen teil. Die überaus positiven Rückmeldungen belegen den Erfolg des Projekts und des Parcours. Die Dokumentation zeigt, dass die interaktiven Stationen und Übungen als ansprechend und lehrreich empfunden werden. Für die Workshopleitungen ist es eine Unterstützung, dass sie alle erforderlichen

Materialien für die Durchführung erhalten. Mit dem Manual und dem Parcoursheft stehen zwei hilfreiche Materialien zur Verfügung, die gemeinsam mit den Schulungsfilmen die Vorbereitung und Durchführung des Parcours unterstützen.

Um die Bekanntheit und Inanspruchnahme des Angebots weiter zu steigern, gab die NLS zum jährlichen Aktionstag Glücksspielsucht am 25.09.2024 eine Pressemitteilung heraus. Darin wurde auf den steigenden Anteil von Sportwettenden in den Beratungsstellen hingewiesen und der Parcours vorgestellt. Diese wurde von vielen regionalen und überregionalen Medien aufgegriffen.

Zudem erschien eine gemeinsame Pressemitteilung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, in der die Übernahme der Schirmherrschaft der Innenministerin Daniela Behrens für den Parcours bekannt gegeben wurde.



NDR-Beitrag bei Hallo Niedersachsen, 26.09.2024

A large, stylized number '3' graphic in a light teal color, positioned on the left side of the slide. The number is composed of two overlapping shapes: a top curve and a bottom curve, both with rounded ends. The top curve is slightly offset to the left, creating a sense of depth and movement.

# Die NLS

# Die NLS – Kompetent in Suchtfragen

Die NLS ist eine Landesfacharbeitsgemeinschaft der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW e.V.). Mitglieder der NLS sind die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen und die Abstinenzverbände und Suchtselbsthilfeorganisationen als Teil der Freien Wohlfahrtspflege und mit eigener Landesorganisation. Der Zweck der NLS ist die Förderung der Entwicklung der Suchthilfe. Sie

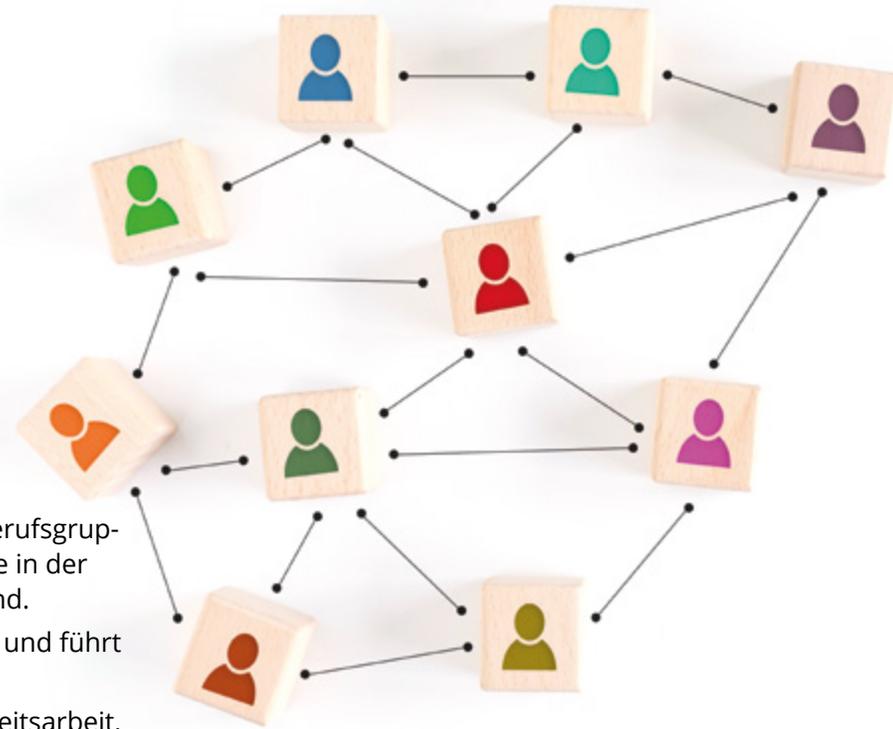
- unterstützt und koordiniert die Arbeit der Mitglieder und der darin zusammengeschlossenen Einrichtungen auf dem Gebiet der Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe,
- vertritt die suchtfachlichen und suchtpolitischen Interessen der Mitglieder gegenüber der Landesregierung, den Landesbehörden und anderen Organisationen auf Landesebene,
- steht als verantwortliche Einrichtung für Niedersachsen für die enge Vernetzung und
- setzt sich für angemessene Rahmenbedingungen für die Suchthilfearbeit in Niedersachsen ein.

## Aufgaben der NLS

### Die NLS

- fördert und koordiniert die fachliche Arbeit ihrer Mitglieder im Bereich der Suchthilfe und Suchtprävention, informiert und berät diese.
- arbeitet mit Behörden, Institutionen, Berufsgruppen und Organisationen zusammen, die in der Suchthilfe und Suchtprävention tätig sind.
- plant landesweite Fachveranstaltungen und führt diese durch.
- betreibt aufgabenbezogene Öffentlichkeitsarbeit.
- regt Veröffentlichungen und wissenschaftliche Forschungen zu Suchtfragen an und unterstützt diese.
- erstellt und dokumentiert Veröffentlichungen, Materialien und Statistiken.
- bemüht sich um Zuweisung öffentlicher und sonstiger Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben.
- arbeitet zur Erfüllung ihrer Aufgaben mit politischen Gremien und politischen Parteien zusammen und pflegt mit ihnen den Erfahrungsaustausch.
- nimmt Einfluss auf die einschlägige Gesetzgebung und wirkt an ihr mit.

(Hinweis: Die Schaffung und der Betrieb von Einrichtungen zur Suchthilfe fallen in die Zuständigkeit der Mitglieder).



Die NLS versteht sich auch als Anwältin der Menschen mit Suchtproblemen und Suchtfragen.

### Die NLS vernetzt

- 76 ambulante Suchtberatungsstellen, die in Niedersachsen „Fachstellen für Sucht- und Suchtprävention“ heißen,
- 42 (teil-)stationäre Einrichtungen zur Versorgung abhängiger Menschen sowie
- mehrere hundert Suchtselbsthilfegruppen.

## Die NLS – Kompetent in Suchtfragen

**Landeskoordination:** Im Auftrag der Landesregierung koordiniert die NLS die vom Land geförderten Präventionsfachkräfte und den Aufbau digitaler Suchtberatungsangebote. Im Arbeitsbereich Prävention und Beratung von Glücksspielsucht übernimmt die NLS den gesetzlichen Auftrag der Koordination und die fachliche Beratung. Darüber hinaus koordiniert die NLS mit Unterstützung aus Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen die HaLT-Standorte in Niedersachsen sowie das vom Land Niedersachsen geförderte Projekt DigiSucht – Digitale Suchtberatung

**Finanzierung:** Zur Erfüllung ihrer Aufgabe erhält die NLS eine institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen. Der Arbeitsbereich Glücksspielsucht wird seit dem Jahr 2008 durch das Ministerium für Inneres und Sport auf der Grundlage des Wohlfahrtsförderungsgesetzes gefördert. Die Finanzierung von Projekten erfolgt auf der Grundlage von Förderrichtlinien und Kooperationsvereinbarungen mit Projektträgern. Darüber hinaus erhält die NLS Spenden und Bußgelder zur Unterstützung ihrer Arbeit.

### Die Arbeitsbereiche der NLS:

- Suchthilfe
- Suchtselbsthilfe
- Suchtprävention
- Glücksspielsucht – Prävention und Beratung
- Digitale Suchtberatung
- Projekte (u.a. Hart am Limit - HaLT, Überarbeitung des Glücksspielparcourskoffers zur Prävention von problematischem Glücksspielverhalten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ...)

### Gremien und Arbeitskreise

Die fachliche Qualifizierung und Fortbildung, der kollegiale Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den Fachkräften in den Suchthilfe- und -präventionseinrichtungen in Niedersachsen sowie die Erörterung fachlicher Themen, sozialrechtlicher Fragen und suchtpolitischer Positionen finden u.a. in den Gremien der NLS (Vorstand), insbesondere aber in themenfeldbezogenen Arbeitskreisen (AK) statt.



### Arbeitskreise der NLS:

- Suchtprävention
- HaLT - Standorte in Niedersachsen
- Psychosoziale Betreuung bei Substitution
- CMA-Einrichtungen
- Mediensucht
- Präventionsteam Glücksspielsucht
- Suchtselbsthilfe
- Digitale Suchtberatung
- Regionaler Arbeitskreis Hannover „Suchtprävention am Arbeitsplatz“

(Hinweis: Informationen zur Arbeit der Arbeitskreise sind an den jeweiligen Stellen des Berichtes zu finden).

Bei Bedarf werden vom Vorstand temporär zusätzlich Arbeits- oder Expertenkreise einberufen. Die NLS ist außerdem Gastmitglied im Fachausschuss Soziale Dienste der LAG FW e.V.

## Der Vorstand und die Vorstandsarbeit 2024

Der Vorstand besteht aus vier Vertreter\*innen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und drei Mitgliedern der Suchtselbsthilfeverbände. Der/die Vorsitzende und die beiden Stellvertreter\*innen sind besondere Vertreter\*innen des Vorstandes der LAG FW e.V. nach §30 BGB. Der Vorstand der NLS wird von der Mitgliederversammlung der NLS für jeweils drei Jahre gewählt.

### Der Vorstand der NLS (Stand November 2024)

#### Vorsitz:

- **Serdar Saris** (Paritätischer Niedersachsen)

#### Stellv. Vorsitzende:

- **Rüdiger Blomeyer** (Kreuzbund)
- **Günter Sandfort** (Caritas)

#### Beisitzer\*innen:

- **Evelyn Popp** (AWO)
- **Andrea Strodtmann** (Diakonie)
- **Wilhelm März** (Freundeskreise)
- **Gerrit Mühlbrandt** (Guttempler)

Der Vorstand traf sich zu fünf ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung. Eine Sitzung wurde als Klausurtagung durchgeführt. In diesem Rahmen kam der Vorstand zu einem Austausch mit Mitgliedern der Landtagsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU zusammen, um u.a. die angespannte finanzielle Situation insbesondere der ambulanten Suchtberatungsstellen zu erörtern. Ein weiteres wichtiges Thema war die Möglichkeit zur Stärkung der Suchtpräventionsarbeit insbesondere im Hinblick auf den Paradigmenwechsel im Zuge Teillegalisierung von Cannabis durch die Bundesregierung. Darüber hinaus diskutierten die Vorstandsmitglieder mit Ulrike Sauer mann vom Paritätischen Gesamtverband das Eckpunktepapier einer Arbeitsgruppe der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) zur Finanzierung der Suchtberatung und mögli-

che Wege zur Schaffung einer gesetzlichen Grundlage.

Weitere Themen für den Vorstand waren – neben der Lobbyarbeit für die Belange der Suchthilfe und Suchtprävention – die Anregung einer Diskussion über die Notwendigkeit einer Landesstrategie Sucht Niedersachsen und die Erörterung von Möglichkeiten, das Thema Suchtprävention zu einem verbindlichen Bestandteil des Schulunterrichts zu machen sowie der Austausch über die Konsequenzen und den Umgang mit der Cannabisgesetzgebung.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen fanden regelmäßig Fachgespräche mit der Sucht- und Drogenbeauftragten des Landes, Frau Lörcher-Straßburg, statt.



**Serdar Saris**  
Vorsitzender



**Rüdiger Blomeyer**  
stv. Vorsitzender



**Günter Sandfort**  
stv. Vorsitzender



**Evelyn Popp**  
Beisitzerin



**Andrea Strodtmann**  
Beisitzerin



**Wilhelm März**  
Beisitzer



**Gerrit Mühlbrandt**  
Beisitzer

## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 14. November 2024 im Stephanstift in Hannover statt. Die Versammlung nahm den Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes, Serdar Saris, entgegen. Geschäftsführer Michael Cuypers gab einen Überblick über die Arbeitsschwerpunkte der NLS und skizzierte die personelle und finanzielle Ausstattung der Geschäftsstelle. Rüdiger Blomeyer, Sprecher des Arbeitskreises Suchtselbsthilfe, informierte über die Arbeit des Arbeitskreises. Die Referent\*innen der NLS berichteten über ausgewählte Schwerpunktthemen aus ihren Arbeitsbereichen. Herr Saris bedankte sich sehr herzlich bei den Mitarbeitenden und der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit.

Die Kassenprüfer berichteten über die Prüfung der Kassen und Konten der NLS im Jahr 2023. Die Prüfung durch Herrn Sperner und Herrn Bischof am 10. Oktober 2024 in der Geschäftsstelle ergab keine Beanstandungen. Auf Antrag erteilte die Versammlung dem Vorstand und der Geschäftsführung in offener Abstimmung einstimmig mit einer Enthaltung Entlastung.

In einer Nachwahl wählte die Versammlung Wilhelm März (Freundeskreise) für Frank Nothnagel als Beisitzer in den Vorstand.



## Die Geschäftsstelle



Das Team der NLS, (v.l.n.r.): Fabienne Jaax, Martina Kuhnt, Mirjam Rauterberg, Tobias Trillmich, Michael Cuypers, Andrea Beltrop, Ricarda Henze, Neela Schremmer, Jule Müller-Kilian, Lea-Marie Gehrlein

Die Geschäftsstelle der NLS ist Anlaufstelle für alle, die sich für die Themen Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe interessieren. Die Räumlichkeiten der NLS befinden sich in zentraler Lage in Hannover.

Im Team der NLS-Geschäftsstelle gab es im Jahr 2024 personelle Veränderungen. Lea Marie Gehrlein verstärkt seit August als Landeskoordinatorin den Arbeitsbereich Glücksspielsucht. Seit September arbeitet Jule Müller-Kilian (Verwaltung) für die NLS.

### Mitarbeitende der NLS-Geschäftsstelle:

Stand November 2024

- **Michael Cuypers**  
Geschäftsführer
- **Tobias Trillmich**  
Referent Suchthilfe, stellvertretender Geschäftsführer
- **Andrea Beltrop**  
Referentin und Landeskoordinatorin HaLT in Niedersachsen
- **Lea-Marie Gehrlein**  
Referentin und Landeskoordinatorin Glücksspielsucht
- **Ricarda Henze**  
Referentin und Landeskoordinatorin Suchtprävention
- **Fabienne Jaax**  
Referentin und Landeskoordinatorin DigiSucht
- **Martina Kuhnt**  
Referentin und Landeskoordinatorin Glücksspielsucht
- **Jule Müller-Kilian**  
Verwaltung
- **Mirjam Rauterberg**  
Verwaltung, Buchhaltung, Personalverwaltung
- **Neela Schremmer**  
Referentin und Landeskoordinatorin Glücksspielsucht (derzeit in der Elternzeit)

## Die Geschäftsstelle

Für die Gehaltsabrechnung sowie für Teile der Personalverwaltung und Finanzbuchhaltung ist seit 2022 die LAG FW e.V. verantwortlich. Mit der Web-Administration und der EDV-Betreuung sowie den statistischen Auswertungen etc. werden bedarfsorientiert externe Dienstleister beauftragt.

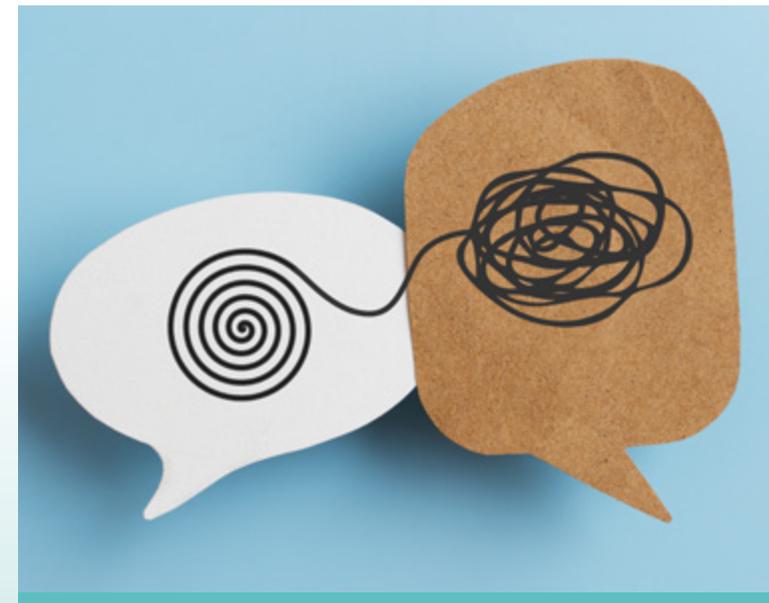
Die Aktivitäten der Beschäftigten der NLS fokussieren sich auf die Arbeitsbereiche Suchtprävention, Suchthilfe, Glückspielsuchtprävention und -beratung, Suchtselbsthilfe und Projekte. Die jeweiligen Aktivitäten werden u.a. in dem Flyer „Seminare und Fachtagungen“ dokumentiert und kommen insbesondere in der kontinuierlichen Arbeit in den Arbeitskreisen zum Ausdruck.

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung berät den Vorstand, stellt den laufenden Geschäftsbetrieb und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsstelle und der Aktivitäten sicher und steuert die damit verbundenen organisatorischen Abläufe mit direkter Berichtslinie an den Vorstand. Michael Cuypers ist im Auftrag des Vorstandes für den Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen der NLS verantwortlich. Er stellt den Wirtschaftsplan auf, überwacht die Durchführung und sorgt für den Nachweis der Mittelverwendung und führt die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle fachlich und disziplinarisch. Ein weiteres Aufgabengebiet der Geschäftsführung ist die strategische Weiterentwicklung der Suchthilfe und die Vernetzung.

Herr Cuypers repräsentiert die NLS und ihre Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik, Verwaltung, Medien, Verbände und Institutionen auf Landes- und Bundesebene. Er ist erster Ansprechpartner für Mitglieder, Politik, Ministerien, Behörden, Medien und Leistungsträger sowie die LAG FW e.V. und andere Organisationen.

Neben den Aufgaben der Geschäftsführung übernimmt Michael Cuypers die Organisation, Betreuung und Beratung der Gremien der NLS (Mitgliederversammlung, Vorstand, Ad-hoc-Ausschüsse). Darüber hinaus begleitet er den Arbeitskreis Suchtselbsthilfe. Auf Bundesebene vertritt er die NLS in den Geschäftsführer-Treffen der Deutschen Hauptstelle für Sucht (DHS) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen für Suchtfragen (BAGLS).



# Angebote und Veröffentlichungen

# Veranstaltungen 2024

## 25.01.

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: FRAGS 2024 – Vorstellung und Einführung (online)

## 06.02.

Netzwerkmanagement in der Praxis – Wie Aufbau, Stärkung und Verankerung gelingen (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 07.02.-05.12.

DigiSucht-Grundlagenschulung, sechs Schulungsdurchläufe (online)

DigiSucht-Technikschulung, drei Schulungsdurchläufe (online)

## 07.02., 03.04., 19.06., 11.09., 02.12.

AK CMA-Einrichtungen

## 08.02, 11./12.04. (Klausurtagung), 13.06., 05.09., 14.11.

NLS-Vorstandssitzungen (Hannover)

## 12.02.-24.09.

Qualifizierungskurs „Nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb“ (Hannover und Fachklinik Erlengrund Salzgitter)

## 07.02., 20.06., 02.12.

Moderierte Fallbesprechung für die Beratung von exzessiven Mediennutzer\*innen (online)

## 18.02., 24.05., 23.08., 08.11.

AK Selbsthilfe (online)

## 28.02., 07.11.

AK Mediensucht (28.02. Hannover, 07.11. online)

## 05.03.

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Warum lassen wir uns manipulieren – Glücksspielwerbung im Fokus (Hannover)

## 12.03.

AK HaLT in Niedersachsen – HaLT-Landesnetzwerktreffen (online)

## 13.03.

Handlungsempfehlungen Crack (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 09.04.

Alkohol? Weniger ist besser! – Update zur Aktionswoche Alkohol und zu den DHS-Empfehlungen zum Umgang mit Alkohol (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 10.04., 22.08.

Moderierte Fallbesprechung aus der Glücksspielsuchtberatung (online)

## 12.04.-14.06.

Ringvorlesung „Suchtprävention – zentrale Konzepte und Modelle“ (7 Veranstaltungen, online)

## 15.04.

AK Fachkräfte für Suchtprävention: Der grüne Koffer – Methodenseminar Cannabisprävention (Hannover)

## 16.04., 25.04.

Fortbildung: HaLT-Re-Zertifizierungsschulung 2024

## 07.05.

Tagesworkshop: „online@beraten: KOMPAKT: Methodenschulung zur Onlineberatung“ (online)

## 16.05., 28.05.

Fortbildung „Der Grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention“ (Hannover und Oldenburg)

## 22.05.

Beziehungsgestaltung im digitalen Beratungsraum (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 30.05.

AK Psychosoziale Betreuung Substituierter (Hannover)

## 06.06.

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Fachtag Glücksspielsucht und Migration: Bedarfe erkennen – neue Wege gehen (Hannover)

## 11.06.

Fortbildung: Neue psychoaktive Substanzen - Neuerungen auf dem Drogenmarkt (Hannover)

## 13.06.

ADHS und Sucht – Herausforderung für die praktische Arbeit (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 06.08.

AK Fachkräfte für Suchtprävention: Kinder aus suchtbelasteten Familien (Hannover)

## 14.08.

Trauma und Sucht: Neurobiologie des Traumagedächtnisses (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 15.08.

Moderierte Fallbesprechung DigiSucht (online)

## 04.09.

Workshop „online@beraten: Chatten im Einzel und/oder Gruppe - So gelingt die Chatberatung“ (online)

## 07., 11.09.

Netzwerktreffen DigiSucht (online)

## 11.-13.09.

Fortbildung zum/zur SKOLL/SKOLL-Spezial-Trainer\*in (Hannover)

## 16.09.

Fortbildung: Mustercurriculum für die Schulung von Präventionsbeauftragten von Anbauvereinigungen (online)

## 18.09.

Trauma und Sucht: Die Reaktion des Körpers – Polyvagal-Theorie und Defensivkaskade (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 19.09.

AK HaLT in Niedersachsen – HaLT-Landesnetzwerktreffen (Hannover)

## 25.09.

Aktionstag Glücksspielsucht (niedersachsenweit)

## 22.10.

Sportwetten (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 24.10.

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Sportwetten und Jugendliche (Hannover)

## 12.11.

AK Digitalisierung: KI in der Suchthilfe (online)

## 14.11.

Aktionstag Suchtberatung, niedersachsenweit

## 14.11.

NLS-Mitgliederversammlung (Hannover)

## 19.11.

Für alles zuständig, aber selbst oft überlastet: Führungskräfte als Zielgruppe der Betrieblichen Suchtprävention (Reihe „Kurz & Gut“, online)

## 21.11.

AK Fachkräfte für Suchtprävention: Methodik und Didaktik in der Suchtprävention (Hannover)

## 27.11.

AK Präventionsteam Glücksspielsucht: Jahresrückblick 2024 und Ausblick auf 2025 (Bremen)

## 03.12.

HaLT-Jubiläumsfachtag: 15 Jahre HaLT in Niedersachsen

# Materialien und Veröffentlichungen 2024

Im Berichtsjahr 2024 hat die NLS die untenstehenden neuen Veröffentlichungen und weitere diverse Flyer / Materialien erstellen bzw. herausgeben können. Sie finden alle auf unserer Homepage unter

→ [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

## Allgemein aus der Suchthilfe

- Jahresprogramm der NLS
- Informationsflyer Kurs „Qualifizierung für die nebenamtliche Suchtarbeit im Betrieb 2025“
- Verzeichnis der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention in Niedersachsen

## Berichte und Statistiken

- Jahresbericht der NLS für das Jahr 2023
- Suchthilfestatistik 2023 für ambulante Einrichtungen in Niedersachsen
- Suchthilfestatistik Niedersachsen 2022 – Jahresbericht zur Situation der Suchthilfe in Niedersachsen

## Newsletter

- „AK Fachkräfte für Suchtprävention“ (Ausgaben 18-21; quartalsweise)
- Newsletter Digitalisierung Nr. 6-7

## Digitalisierung

- DigiSucht-Visitenkarte
- Werbeposter für die digitale Suchtberatung über DigiSucht

## Glücksspielsucht

- Evaluation „Konzept zur Prävention und Beratung von Glücksspielsucht in Niedersachsen“
- Abschlussbericht: abgezockt! Parcours zur Glücksspielprävention
- Abschlussbericht: Modellprojekt „Prävention und Frühintervention von Glücksspielsucht für Menschen mit Migrationshintergrund“
- Unterrichtseinheit für Migranten zum Thema „Glücksspiele: Infos und Risiken und Gefahren“
- Kurzkonzert zur Durchführung von Präventionsveranstaltungen mit Migranten
- Kurzfilme: Mo und das Glücksspiel
  - Mo trifft Alis Mutter
  - Tipps für Angehörige
- Rote und gelbe Postkarten als Aktion zur EM

# Förderer und Spender

5.

# Förderer und Spender



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung



Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport



Kaufmännische Krankenkasse



GKV-Bündnis für GESUNDHEIT

Niedersachsen

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



DAK-Gesundheit



GKV-Bündnis für Gesundheit in Niedersachsen

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit



GKV-Bündnis für Gesundheit



Wir erstellen professionelle Online-Umfragen mit der Unterstützung von UmfrageOnline.com

Neben der Förderung durch das Land Niedersachsen (Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport) wurde die Arbeit der NLS im Jahr 2024 durch zahlreiche Projektförderungen unterstützt. Wir bedanken uns bei allen Förderern und Partnern und Unterstützern sehr herzlich für die Zusammenarbeit.

A large, light green, semi-transparent number '6' is positioned on the left side of the page. It has a thick, rounded stroke and a circular hole in the middle. The background is a solid, medium green color.

# Anhang / Informationen

# Anschriften der Mitgliedsverbände der NLS

## Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

### Arbeiterwohlfahrt

#### Bezirksverband Braunschweig e. V.

Marie-Juchacz-Platz 1, 38108 Braunschweig  
Tel.: 0531 39080 | Fax: 0531 3908108  
info@awo-bs.de

→ [www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)

#### Bezirksverband Hannover e. V.

Körtingsdorfer Weg 8, 30455 Hannover  
Tel.: 0511 49520 | Fax: 0511 4952200  
info@awo-bvh.de

→ [www.awo-bv-hannover.de](http://www.awo-bv-hannover.de)

#### Bezirksverband Weser-Ems e. V.

Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg  
Tel.: 0441 48010 | Fax: 0441 4801103  
info@awo-ol.de

→ [www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de)

### Caritasverband

#### Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.

Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim  
Tel.: 05121 9380 | Fax: 05121 938119  
dicv@caritas-dicvhildesheim.de

→ [www.caritas-dicvhildesheim.de](http://www.caritas-dicvhildesheim.de)

#### Landes-Caritasverband für Oldenburg e. V.

Neuer Markt 30, 49377 Vechta  
Tel.: 04441 87070 | Fax: 04441 8707610  
info@lcv-oldenburg.de

→ [www.lcv-oldenburg.de](http://www.lcv-oldenburg.de)

#### Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.

Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück  
Tel.: 0541 349780 | Fax: 0541 349784140  
DiCV-OS@caritas-os.de

→ [www.caritas-os.de](http://www.caritas-os.de)

### Deutsches Rotes Kreuz

#### Landesverband Niedersachsen e. V.

Erwinstraße 7, 30175 Hannover  
Tel.: 0511 280000 | Fax: 0511 28000177  
info@drklvnds.de

→ [www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)

#### Landesverband Oldenburg e. V.

Maria-von-Jever-Straße 2, 26125 Oldenburg  
Tel.: 0441 921790 | Fax: 0441 9217979  
zentrale@lv-oldenburg.drk.de

→ [www.lv-oldenburg.drk.de](http://www.lv-oldenburg.drk.de)

### Diakonisches Werk

#### Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e. V.

Ebhardtstraße 3 A, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 36040 | Fax: 0511 3604 108  
geschaeftsstelle@diakonie-nds.de

→ [www.diakonie-in-niedersachsen.de](http://www.diakonie-in-niedersachsen.de)

#### Diakonisches Werk der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg e. V.

Kastanienallee 9-11, 26121 Oldenburg  
Tel.: 0441 210010 | Fax: 0441 2100199  
lv@diakonie-ol.de

→ [www.dw-ol.de](http://www.dw-ol.de)

### Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.

Haeckelstraße 10, 30173 Hannover  
Tel.: 0511 812762 | Fax: 0511 854590  
info@lvjgnds.de

→ [www.lvjgnds.de](http://www.lvjgnds.de)

#### Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

Gandhisträße 5 A, 30559 Hannover  
Tel.: 0511 52486 0 | Fax: 0511 52486 333  
landesverband@paritaetischer.de

→ [www.paritaetischer.de](http://www.paritaetischer.de)

# Anschriften der Mitgliedsverbände der NLS

## Niedersächsische Landesverbände der Suchtselbsthilfe- und Abstinenzverbände

### **Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche – Landesverband Niedersachsen e.V.**

Kerstin Igelbrink, Postfach 37, 49452 Rehden  
Tel.: 0170 8078582  
info@bke-nds.de  
→ [www.bke-niedersachsen.de](http://www.bke-niedersachsen.de)

### **Blaues Kreuz in Deutschland e.V. – Landesverband Niedersachsen-Bremen**

Sabine Göllnitz-Möbius, Hirtenweg 14,  
37431 Bad Lauterberg  
Tel.: 0172 2603881  
blaues-kreuz-nds@web.de  
→ [www.blaues-kreuz.de/niedersachsen](http://www.blaues-kreuz.de/niedersachsen)

### **Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Landesverband Niedersachsen e. V.**

Maria Harken, Wollgrasstraße 1 B,  
26802 Moormerland  
Tel.: 04954 8902561  
geschaeftsstelle@freundeskreise-niedersachsen.de  
→ [www.freundeskreise-niedersachsen.de](http://www.freundeskreise-niedersachsen.de)

### **Guttempler – Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V.**

Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya  
Tel.: 04251 6295 | Fax: 04251 6296  
niedersachsen@guttempler.de  
→ [www.guttempler.de](http://www.guttempler.de)

### **Guttempler-Bildungswerk – Landesverband Niedersachsen e. V.**

Dr. Andreas Hillebrand,  
Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya  
andreas.hillebrand@guttempler-nds.de  
→ [www.gbwbund.de](http://www.gbwbund.de)

### **Kreuzbund**

#### **Diözesanverband Hildesheim e. V.**

Geschäftsstelle  
Berliner Allee 6, 30175 Hannover  
Tel.: 0511 880272 | Fax: 0511 6005679  
geschaeftsstelle@kreuzbund-hildesheim.de  
→ [www.kreuzbund-hildesheim.de](http://www.kreuzbund-hildesheim.de)

#### **Landesverband Oldenburg e. V.**

Neuer Markt 30, 49377 Vechta  
Tel.: 04442 6313  
monikagerhards@gmx.de  
→ [www.kreuzbund-lv-oldenburg.de](http://www.kreuzbund-lv-oldenburg.de)

#### **Diözesanverband Osnabrück e. V.**

Bramscher Straße 158, 49088 Osnabrück  
Tel.: 0541 64339 | Fax: 0541 64335  
info@kreuzbund-os.de  
→ [www.kreuzbund-os.de](http://www.kreuzbund-os.de)

### **Landesverband der Vereine für Sozialmedizin und Vereinigungen der Suchtkrankenhilfe Niedersachsen e. V.**

Am Dornbusch 5 / App. 138, 30453 Hannover  
Tel.: 0511 64209998 | Fax: 0511 64201550  
info@lv-vsm.de  
→ [www.lv-vsm.de](http://www.lv-vsm.de)

## (Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

Einrichtung/Träger/Adresse	Behandlung bei Abhängigkeit von:	
	legalen Substanzen	illegalen Substanzen
<b>Leinerstift Reha und Pflege gGmbH</b> Dr.-Eckener-Str. 1-5, 26197 Großenkneten - Ahlhorn → <a href="http://www.dietrich-bonhoeffer-klinik.de">www.dietrich-bonhoeffer-klinik.de</a>	X	X
<b>Fachklinik Bassum</b> Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH, Marie-Hackfeld-Straße 6, 27211 Bassum → <a href="https://www.fachklinik-bassum.de">https://www.fachklinik-bassum.de</a>	X	X
<b>Therapeutische Gemeinschaften Schorborn und Amelith</b> Neues Land e. V., Lange Straße 29, 37194 Bodenfelde → <a href="https://neuesland.de/angebote/medizinische-rehabilitation-therapie">https://neuesland.de/angebote/medizinische-rehabilitation-therapie</a>	X	X
<b>Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen</b> Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, St. Leonhard 3, 38102 Braunschweig → <a href="https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung">https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung</a>	X	X
<b>Fachklinik Oerrel</b> Haus Niedersachsen gGmbH, Feldstraße 5, 29386 Dedelstorf OT Oerrel → <a href="https://www.haus-niedersachsen.de/fachklinik-oerrel/">https://www.haus-niedersachsen.de/fachklinik-oerrel/</a>	X	
<b>Therapiezentrum OPEN</b> Deutscher Orden – Ordenswerke, Robert-Bosch-Breite 1 C, 37079 Göttingen → <a href="https://www.goettingen-suchthilfe.de">https://www.goettingen-suchthilfe.de</a>	X	X
<b>Klinik am Kronsberg</b> Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen, Debberoder Straße 61, 30539 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/klinik-am-kronsberg/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/klinik-am-kronsberg/</a>	X	X

## (Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

Einrichtung/Träger/Adresse	Behandlung bei Abhängigkeit von:	
	legalen Substanzen	illegalen Substanzen
<b>Tagesklinik Hannover</b> Walter-Gieseking-Straße 5, 30159 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/tagesklinik-hannover/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/tagesklinik-hannover/</a>	X	X
<b>Adaption Hannover</b> Walter-Gieseking-Straße 5, 30159 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/adaption-hannover/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/adaption-hannover/</a>	X	X
<b>Wohngruppe Nordhafen</b> Schulenburger Landstraße 270, 30419 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-nordhafen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-nordhafen/</a>	X	X
<b>Unterkunft Hannover Bachstraße</b> Bachstraße 12, 30167 Hannover → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/szenenahe-angebote/unterkunft-hannover-bachstrasse/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/szenenahe-angebote/unterkunft-hannover-bachstrasse/</a>		X
<b>Fachklinik Hase-Ems</b> Caritas Reha und Teilhabe GmbH, Hammer Straße 29, 49740 Haselünne → <a href="https://www.caritas-os.de/fachklinik-hase-ems/start/">https://www.caritas-os.de/fachklinik-hase-ems/start/</a>	X	X
<b>Projekt Kaffeetwete e.V.</b> Eitelbrotstraße 53, 38165 Lehre → <a href="https://projekt-kaffeetwete.de/therapiezentrum-lehre">https://projekt-kaffeetwete.de/therapiezentrum-lehre</a>	X	X
<b>Wohngruppe + Verselbständigungsgruppe Hagen</b> Dahlenburger Landstraße 149, 21337 Lüneburg → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-hagen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-junge-menschen/wohngruppe-hagen/</a>	X	X
<b>Fachklinik Oldenburger Land</b> Diakonisches Werk Oldenburg/Fachklinik Oldenburger Land gGmbH Neerstedter Straße 9, 27801 Dötlingen-Neerstedt → <a href="http://www.fachklinik-oldenburger-land.de">www.fachklinik-oldenburger-land.de</a>	X	X

## (Teil-)Stationäre Einrichtungen der Suchthilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

Einrichtung/Träger/Adresse	Behandlung bei Abhängigkeit von:	
	legalen Substanzen	illegalen Substanzen
<b>Fachklinik St. Marienstift Dammer Berge</b> Fachkliniken St. Marien – St. Vitus GmbH, Dammer Straße 4 A, 49434 Neuenkirchen → <a href="https://www.sucht-fachkliniken.de/marienstift.html">https://www.sucht-fachkliniken.de/marienstift.html</a>	X	X
<b>Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen</b> Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, Scharnhorstplatz 5, 37154 Northeim → <a href="https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung">https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/ganztaegige-ambulante-behandlung</a>	X	X
<b>Fachklinik Weser-Ems</b> Diakonisches Werk Oldenburg/Fachklinik Oldenburger Land gGmbH Schellenberg 13, 26133 Oldenburg → <a href="http://www.fachklinik-weser-ems.de">www.fachklinik-weser-ems.de</a>	X	X
<b>Fachklinik Erlengrund</b> Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, Alte Heerstraße 63, 38259 Salzgitter → <a href="https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/stationaere-behandlung/">https://www.lukas-werk.de/sucht/behandlung-therapie/stationaere-behandlung/</a>	X	X
<b>Fachklinik Südergellersen</b> Schwarzer Weg 2, 21394 Südergellersen → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/fachklinik-suedergellersen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/therapie-und-behandlung/fachklinik-suedergellersen/</a>	X	X
<b>Fachklinik St. Vitus</b> Fachkliniken St. Marien – St. Vitus GmbH, Ahlhorner Straße 32, 49429 Visbek → <a href="http://www.sucht-fachkliniken.de/vitus/">www.sucht-fachkliniken.de/vitus/</a>	X	X
<b>Fachklinik Nettetal</b> Caritas Reha und Teilhabe GmbH (CRT), Hohnweg 2, 49134 Wallenhorst → <a href="https://www.caritas-os.de/crt-caritas-reha-und-teilhabe-gmbh/fachklinik-nettetal/">https://www.caritas-os.de/crt-caritas-reha-und-teilhabe-gmbh/fachklinik-nettetal/</a>	X	X

# CMA-Einrichtungen

Einrichtung/Träger/Adresse	Plätze
<b>Haus Kayhauserfeld</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, 26160 Bad Zwischenahn → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-kayhauserfeld/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-kayhauserfeld/</a>	32
<b>Wohnheim Friedensplatz</b> Diakonisches Werk Oldenburg/Wohnheim Friedensplatz Brake gGmbH, Friedensplatz 1-2, 26919 Brake → <a href="http://www.wohnheim-friedensplatz.de">www.wohnheim-friedensplatz.de</a>	48
<b>Haus Braunschweig</b> Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH, Saarbrückener Straße 255, 38116 Braunschweig → <a href="http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-braunschweig/">http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-braunschweig/</a>	40
<b>Schloss Delligsen</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Im Düsterntal 7, 31073 Delligsen → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-delligsen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-delligsen/</a>	40
<b>Haus Bardenfleth</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Bardenfleth 28, 26931 Elsfleth → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-bardenfleth/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/haus-bardenfleth/</a>	34
<b>St. Leo-Stift gGmbH</b> St. Leo-Stift gGmbH/Caritasverband, Burgstraße 1, 49632 Essen (Oldenburg) → <a href="https://www.leo-stift.de/fachbereich-leo-stift/">https://www.leo-stift.de/fachbereich-leo-stift/</a>	60
<b>Haus Fernblick</b> Stiftung Bethel – Bethel im Norden, Von-Lepel-Straße 2, 27259 Freistatt → <a href="https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-fernblick.html">https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-fernblick.html</a>	65
<b>Haus Neuwerk</b> Stiftung Bethel – Bethel im Norden, Rudolf-Hardt-Straße 15, 27259 Freistatt → <a href="https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-neuwerk.html">https://www.bethel-im-norden.de/angebote/eingliederungshilfe-diepholz/stationaeres-wohnen/haus-neuwerk.html</a>	44

## CMA-Einrichtungen

Einrichtung/Träger/Adresse	Plätze
<b>Lindenbergs Haus</b> Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH, Hauptstraße 51, <b>38518 Gifhorn</b> → <a href="https://www.dachstiftung-diakonie.de/index.php?id=5853">https://www.dachstiftung-diakonie.de/index.php?id=5853</a>	43
<b>Theresienhaus CRT</b> – Caritas Reha und Teilhabe GmbH, Krankenhausstraße 8, <b>49219 Glandorf</b> → <a href="https://www.caritas-os.de/theresienhaus/theresienhaus?searchterm=theresienhaus+glandorf">https://www.caritas-os.de/theresienhaus/theresienhaus?searchterm=theresienhaus+glandorf</a>	56
<b>Wohnheim Emmen Haus</b> Niedersachsen gGmbH, Im Winkel 58-60, <b>29386 Hankensbüttel OT Emmen</b> → <a href="https://www.haus-niedersachsen.de/wohnheim-emmen/">https://www.haus-niedersachsen.de/wohnheim-emmen/</a>	30
<b>Langzeiteinrichtung Bassenfleth</b> Verein für Sozialmedizin Stade e.V., Bassenfleth 18, <b>21723 Hollern-Twielenfleth</b> → <a href="https://www.vsm-stade.de/langzeiteinrichtung/">https://www.vsm-stade.de/langzeiteinrichtung/</a>	43
<b>Wohnheim Haus Hagenberg</b> Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH, Auf dem Hagenberg, <b>38315 Hornburg</b> → <a href="http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-hagenberg/">http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/sucht-und-drogen/haus-hagenberg/</a>	46
<b>Haus Landwehr</b> Landwehr e.V., Landwehrweg 11-15a, <b>21339 Lüneburg</b> → <a href="https://www.landwehr-ev.de">https://www.landwehr-ev.de</a>	25
<b>Haus Landrien</b> Diakonisches Werk – Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim, Unterm Kreuz 12, <b>49716 Meppen-Apeldorn</b> → <a href="https://www.diakonie-emsland.de/de/fachbereiche/haus-landrien.html">https://www.diakonie-emsland.de/de/fachbereiche/haus-landrien.html</a>	24
<b>Gut Klausheide</b> Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V., Petkuser Straße 2, <b>48531 Nordhorn</b> → <a href="https://awo-grafschaft.de/gut-klausheide/">https://awo-grafschaft.de/gut-klausheide/</a>	61
<b>Haus Eckberg</b> Deutscher Orden Ordenswerke, Bergstraße 25, <b>37647 Polle</b> → <a href="https://www.suchthilfe-weser.de">https://www.suchthilfe-weser.de</a>	34
<b>Schloss Gestorf</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Neustadtstraße 14, <b>31832 Springe OT Gestorf</b> → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-gestorf/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/schloss-gestorf/</a>	45
<b>Sonnenhof Völksen</b> Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH, Sonnenweg 1, <b>31832 Springe OT Völksen</b> → <a href="https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/sonnenhof-voelksen/">https://paritaetische-suchthilfe-nds.de/einrichtungen/wohnformen-fuer-erwachsene/sonnenhof-voelksen/</a>	42
<b>Haus Fresena</b> Suchtkrankenhilfe Ostfriesland gemeinnützige GmbH, Neue Straße 22, <b>26826 Weener</b> → <a href="https://www.suchtkrankenhilfe-ostfriesland.de/haus-fresena.html">https://www.suchtkrankenhilfe-ostfriesland.de/haus-fresena.html</a>	30
<b>Rudolf-Grote-Haus</b> Herbergsverein Winsen (Luhe) und Umgebung e.V. Im Verbund der Diakonie, Bodelschwingstraße 1, <b>21423 Winsen</b> → <a href="https://www.herbergsverein-winsen.de/rgh-hilfe-f%C3%BCr-menschen-mit-suchterkrankungen-rudolf-grote-haus">https://www.herbergsverein-winsen.de/rgh-hilfe-f%C3%BCr-menschen-mit-suchterkrankungen-rudolf-grote-haus</a>	28

# Glossar

<b>A</b>	AFS	Arbeitsbereich Sozialmedizin	<b>E</b>	EM	Europameisterschaft	<b>L</b>	LAG FW e.V.	Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.
	AG	Arbeitsgemeinschaft	<b>F</b>	FASD	Fetale Alkoholspektrum-Störungen (Fetal Alcohol Spectrum Disorders)		LK	Landkreis
	AK	Arbeitskreis		FB	Fortbildung		LJS	Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
	AWO	Arbeiterwohlfahrt (e.V.)		FKS	Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe		LJA	Landesjugendamt – Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
<b>B</b>	BAGLS	Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen		FSS	Fachstellen für Sucht und Suchtprävention		LPR	Landespräventionsrat
	BASS	Bausteinprogramm Schulische Suchtprävention		FW	Freie Wohlfahrtspflege		LV	Landesverband
	B.E.Ni	Bedarfsermittlungsinstrument Niedersachsen	<b>G</b>	GGL	Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder		LVG & Afs	Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und Akademie für Sozialmedizin e.V.
	BGB	Bürgerliches Gesetzbuch		gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung		LVSM	Landesverband der Vereine für Sozialmedizin e.V.
	BKD	Blaues Kreuz Deutschland		GKV	Gesetzliche Krankenversicherung	<b>N</b>	NACOA	Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. (National Association for Children of Alcoholics)
	BKE	Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche	<b>H</b>	HaLT	Hart am Limit		Nds.	Niedersachsen
	BMG	Bundesministerium für Gesundheit	<b>I</b>	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (Internationale Klassifikation der Krankheiten)		NLS	Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
	BTHG	Bundesteilhabegesetz		IBS	Internetbezogene Störungen		NSpielhG	Niedersächsisches Spielhallengesetz
	BZgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung		ICF	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	<b>P</b>	PSB	psychosoziale Betreuung Substituierter
<b>C</b>	CanG	Cannabisgesetz	<b>K</b>	KCanG	Konsumcannabisgesetz	<b>R</b>	Reha	Rehabilitation
	CMA	chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängigkeitskranke Menschen		KKH	Kaufmännische Krankenkasse Hannover	<b>S</b>	SGB V	Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung
<b>D</b>	delphi-Gesellschaft	delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH					SKOLL	Selbstkontrolltraining zur Frühintervention für Jugendliche und Erwachsene stellvertretend
	DHS	Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen					stv.	
	Dot.sys	Dokumentations- und Auswertungssystem für suchtpreventive Maßnahmen						
	DRV	Deutsche Rentenversicherung						



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen

### **Impressum**

Herausgeberin:

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)

Gruppenstraße 4 | 30159 Hannover

Tel.: 0511 626266-0 | [info@nls-online.de](mailto:info@nls-online.de)

[www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

Die NLS ist eine Landesfacharbeitsgemeinschaft der  
Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege  
in Niedersachsen e.V. (LAG FW e.V.)

Gestaltung: Sibylle Bauhaus

Hannover, im Juni 2025



Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen

